



INDUSTRIELLENVEREINIGUNG
NIEDERÖSTERREICH

JAHRESBERICHT 2022 / 2023



Das Industrieland Niederösterreich in Zahlen

Die NÖ Industrie ist wichtiger Ausbildner

Die Ausbildung und Förderung von zukünftigen Fachkräften hat in der niederösterreichischen Industrie einen besonders hohen Stellenwert. Jeder sechste¹ Industrie-Lehrling Österreichs wird in Niederösterreich ausgebildet. Insgesamt gibt es rund 2.650 Lehrlinge² in den rund 220 Lehrbetrieben der niederösterreichischen Industrie. Als größter Lehrlingsausbilder gilt die metalltechnische Industrie mit mehr als 1.000 Lehrlingen.³



Die NÖ Industrie sichert Wohlstand

Niederösterreich ist ein Industrieland par excellence, die Industrie ist der stärkste Wirtschaftsfaktor der Region. Rund ein Drittel (31%) der gesamten NÖ. Wirtschaftsleistung⁴ wird von der Industrie bestritten. Insgesamt sichern rund 1.000 aktive Unternehmen⁵ mit ihren Beschäftigten den erwirtschafteten Wohlstand des Landes.



Die NÖ Industrie ist ein starker Arbeitgeber

Niederösterreichs Industrie sorgt für qualitativ hochwertige Arbeitsplätze im gesamten Bundesland. Rund zehn Prozent aller Erwerbstätigen sind im industriellen Sektor⁶ beschäftigt. In konkreten Zahlen sind rund 80.000 unselbstständigen Beschäftigte in der Industrie tätig.⁷



Die NÖ Industrie ist vielseitig und breit aufgestellt

Kaum ein anderes Bundesland verfügt über einen ähnlich hohen Anteil an erfolgreichen Industriebranchen. Damit sind in Niederösterreich auch unterschiedlichste Qualifikationen und Ausbildungsniveaus gefragt. Durch diese Heterogenität ist Niederösterreich optimal für ein dynamisches wirtschaftliches Umfeld gerüstet und kann besser auf Veränderungen reagieren.⁸



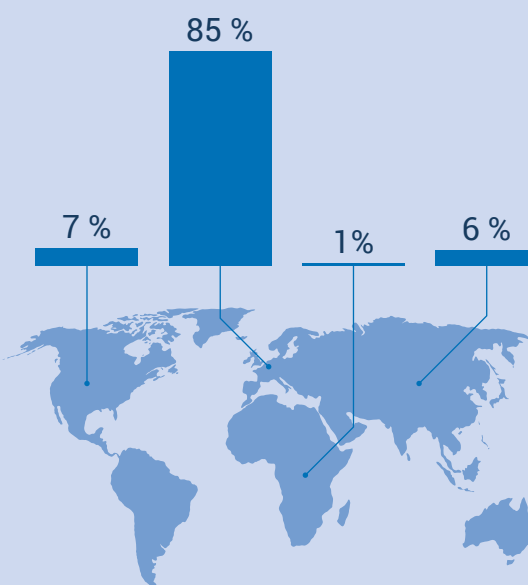
Die NÖ Industrie ist international erfolgreich

Vom höchsten Gebäude bis zum modernsten Autoscheinwerfer der Welt: Die innovativen und qualitativ hochwertigen Produkte der niederösterreichischen Industrie sind international gefragt. In Niederösterreich beträgt die durchschnittliche Exportquote beeindruckende 52,3%.⁹ Jeder zweite Euro wird in Niederösterreich im Export erwirtschaftet. Jeder fünfte Arbeitsplatz hängt direkt oder indirekt vom Export ab und jede zusätzliche Milliarde, um die der Export gesteigert werden kann, schafft rund 15.000 Arbeitsplätze.¹⁰



Die NÖ Industrie ist rund um den Globus vertreten

Nicht nur die Nachbarländer Österreichs, sondern auch USA, Frankreich und Polen zählen zu den wichtigsten Exportmärkten der niederösterreichischen Industrie. 85% der Waren werden nach Europa exportiert, 7% nach Nordamerika, 6% nach Asien, knapp 1% nach Afrika und 1% in andere Regionen der Welt.¹¹



Ihr direkter Draht zur IV-Niederösterreich



Mag. Michaela Roither
Geschäftsführerin
michaela.roither@iv.at



Karin Celeda
Team-Assistentin
karin.celeda@iv.at



Mag. Dorit Ausserer, Bakk.
Öffentlichkeitsarbeit
dorit.ausserer@iv.at



Marin Skelo, MA |
Projektleiter
marin.skelo@iv.at



DI Zeno Montecuccoli
Geschäftsführer JI NÖ/Bgld
zeno.montecuccoli@iv.at

¹ WKÖ, NÖ - WIRTSCHAFTSDATEN September 2023 - <https://www.wko.at/service/noe/zahlen-daten-fakten/statistik-noe.html>

² WKÖ, NÖ - WIRTSCHAFTSDATEN September 2023 - <https://www.wko.at/service/noe/zahlen-daten-fakten/statistik-noe.html>

³ WKÖ, NÖ - WIRTSCHAFTSDATEN September 2023 - <https://www.wko.at/service/noe/zahlen-daten-fakten/statistik-noe.html>

⁴ Land NÖ, Wirtschaftliche Kennzahlen 2022 - https://www.noel.gv.at/noe/Zahlen-Fakten/NOE_in_Zahlen_2020_Deutsch.pdf

⁵ Statistisches Handbuch des Landes NÖ, 46. Jahrgang 2022, https://www.noel.gv.at/noe/Zahlen-Fakten/Publikationen_Zahlen_Fakten.html

⁶ ecoPlus, Wirtschaftsbericht 2022 - <https://www.ecoplus.at/wirtschaftsstandort-noe/>

⁷ Land NÖ, Niederösterreich in Zahlen 2022 - https://www.noel.gv.at/noe/Zahlen-Fakten/NOE_in_Zahlen_2020_Deutsch.pdf

⁸ IWI (2019) auf Basis der Statistik Austria, WKNÖ (2020) auf Basis der Statistik Austria.

⁹ WKÖ, NÖ - WIRTSCHAFTSDATEN September 2023 - <https://www.wko.at/service/noe/zahlen-daten-fakten/statistik-noe.html>

¹⁰ Economica 2022, Die niederösterreichische Exportdynamik

¹¹ WKÖ, NÖ - WIRTSCHAFTSDATEN September 2023 - <https://www.wko.at/service/noe/zahlen-daten-fakten/statistik-noe.html>



Das am 23. Oktober 2019 gewählte Präsidium der IV NÖ (v. l.): Vizepräsident DI Helmut Schwarzl (Geberit Produktions GmbH), Präsident Thomas Salzer (Salzer Papier GmbH), Vizepräsidentin Dr. Barbara Ascher (Feller GmbH) und Vizepräsident Dr. Andreas Ludwig (Umdasch AG).

PRÄSIDIUM

- Thomas Salzer, Präsident | Geschäftsführer Salzer Papier GmbH
- Dr. Barbara Ascher, Vizepräsidentin | Geschäftsführerin der Feller GmbH
- Dr. Andreas Ludwig, Vizepräsident | Corporate Relations Umdasch Group & Umdasch Group Foundation
- DI Helmut Schwarzl, Vizepräsident | Geschäftsführer Geberit Produktions GmbH & Co KG
- Ing. Steven Blaha, Bsc | Blaha Sitz- und Büromöbel Industriegesellschaft m.b.H. Co-Vorsitzender der Jungen Industrie NÖ/Bgld.

VORSTAND

- Ing. Mag. Robert Angel | SMC Austria GmbH
- Dr. Barbara ASCHER | Geschäftsführerin Feller GmbH
- Mag. Alfred BERGER | Mitglied des Vorstandes der NÖM AG
- Ing. Steven BLAHA, BSc | Mitglied der Geschäftsführung
Blaha Sitz- und Büromöbel GmbH
- Dkfm. Jörg BRANSCHÄDEL | Geschäftsführer Knorr-Bremse GmbH
- DI Bernhard DICHTL, MBA | Geschäftsführer
GEORG FISCHER FITTINGS GmbH
- DI Roman EBERSTALLER | Geschäftsführer Sunpor Kunststoff GmbH
- DI Johann EGGERTH | Geschäftsführer Vetropack Austria GmbH
- DI Stefan GRAF | Geschäftsführender Gesellschafter
Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H.
- Ing. Gregor GLATZ | Prokurist Siemens AG Österreich
- Ing. Wolfgang HAIDER | Prokurist der Borealis Polyolefine GmbH
- GD Mag. Erwin HAMESEDER | Obmann der
Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.
- Ing. Elfriede HELL | Geschäftsführerin
HASCO AUSTRIA Gesellschaft m.b.H.
- DI Günter IDINGER | Geschäftsführer der Eaton Industries (Austria) GmbH
- Mag. Stefan JAUK | Mitglied des Vorstandes der
Niederösterreichischen Versicherung AG
- Mag. Wolfgang KITZLER | Geschäftsführer Constantia Teich GmbH
- DI Martin KOHLMAIER | Mitglied des Vorstandes ABB AG
- Richard LANGWIESER, MBA | Geschäftsführer
voest alpine precision stip GmbH

- Dr. Andreas LUDWIG, Vorsitzender des Vorstandes Umdasch Group AG
- Dkfm. Markus MÜHLEISEN, MBA | Vorstandsvorsitzender
AGRANA Beteiligungs-AG
- Mag. Dietmar MÜLLER | Mitglied des Vorstandes Berndorf AG
- Karl Ochsner, MA | Geschäftsführender Gesellschafter
Ochsner Wärmepumpen GmbH
- Dr. Günther OFNER | Vorstandsdirektor Flughafen Wien AG
- DI Manfred POCK | CEO Astotec Holding GmbH
- Dr. Monika RACEK | Vorstandsvorsitzende
Admiral Casinos und Entertainment AG
- Mag. Philipp RATH | Vizepräsident des Aufsichtsrates der Rath AG
- Thomas SALZER | Geschäftsführer Salzer Papier GmbH
- KR Veit SCHMID SCHMIDSFELDEN | Geschäftsführer der
Rupert Fertinger GmbH
- DI Helmut SCHWARZL | Geschäftsführer der
Geberit Produktions GmbH & Co KG
- Timo SNOEREN, MBA, BA | Geschäftsführer Worthington Cylinders GmbH
- Dr. Wilhelm STEGER | CEO ZKW Group GmbH
- Mag. Stefan SZYSZKOWITZ, MBA | Mitglied des Vorstandes der EVN AG
- Mag. Robert TENCL | Geschäftsführer Traktionssysteme Austria GmbH
- DI Wolfgang VIEHAUSER | Mitglied des Vorstandes
HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG
- DI (FH) Rainer WEINGRABER, MBA | CEO Wittmann Battenfeld GmbH
- Ing. Mag. Andreas WELSER | Geschäftsführer Welser Profile Austria GmbH
- DI Andreas ZWERGER | Geschäftsführer Innerio Group GmbH

INDUSTRIESTANDORT

- 6 Industriestandort Österreich
- 7 Industriestandort Europa
- 8 Interview: Es ist wichtig, dass wir als Industrie die Dinge klar und schonungslos ansprechen



- 12 Regionale Industriestrategie für Niederösterreich
- 14 Europaforum Wachau 2023
- 15 Leuchttürme der Nachhaltigkeit
- 16 Medienarbeit mit Schlüsselthemen im Fokus
- 18 „Enter to Win“: Tage der offenen Tür 2023
- 20 „Schaufenster Industrie“: Industriebetriebe im Rampenlicht
- 22 Auf dem Weg zur KI-Exzellenz

BILDUNG & FACHKRÄFTE

- 24 Chancen schaffen, Innovationen fördern
- 27 IV-Info-Offensive begeisterte ukrainische Jugendliche für die Industrie
- 28 Flache Hierarchien als Chance für mehr Innovation und Disruption



VERANSTALTUNGEN

- 30 Events der IV-NÖ
- 32 Von China bis Energie: IV NÖ etablierte neue Vortragsreihe mit spannenden Insights
- 33 GW Cosmetics: Industriestammtisch bei einem „Hidden Champion“
- 34 Sommerausklang: „Industrie ist der Schlüssel für Wohlstand und Lebensqualität“



- 36 OVV: Von der Krise zur Stärke: Blick in die industrielle Zukunft

JUNGE INDUSTRIE

- 38 Doppelspitze im Vorstand der Jungen Industrie NÖ/Bgld wiedergewählt
- 39 VerANTWORTung finden



- 40 Austausch und Netzwerken endlich wieder Face to Face
- 42 Kamingespräch mit Domagoj Dolinsek



Sehr geehrte Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Auch das vergangene Jahr war zweifellos von großen Herausforderungen geprägt. Die Corona-Krise mag überwunden worden sein, doch dann hatte die Industrie mit den explodierenden Energiekosten zu kämpfen. Das hat einen Schatten über die internationale Wettbewerbsfähigkeit unserer oftmals stark exportorientierten Betriebe gelegt.

Der anhaltende Fachkräftemangel entwickelte sich zu einem generellen Arbeitskräftemangel und stellte uns vor neue Aufgaben. Weltweite politische Ereignisse wie der Ukraine-Krieg und die Russland-Sanktionen sowie Lieferketten-Probleme, die noch immer von der Pandemie beeinflusst waren, haben unsere Betriebe zusätzlich belastet.

Es war kein Jahr, in dem wir als Industrie unbeschwert in die Zukunft geblickt haben, der Himmel war immer leicht sorgenverhangen. Doch wir haben uns den Herausforderungen gestellt, haben eine klare Industriestrategie erarbeitet, stehen in enger Zusammenarbeit mit der neuen Landesregierung, die viele unserer Positionen auch in ihrem Arbeitsübereinkommen verankerte, und haben erfolgreich politische Debatten angestoßen. Ein Beispiel ist die Notwendigkeiten von Beihilfen für die energieintensive Industrie, die sich im Energiekostenzuschuss niedergeschlagen hat.

Gleichzeitig haben wir unsere Anstrengungen verstärkt, das Image der Industrie in der Bevölkerung zu verbessern und auf die vielfältigen und spannenden Beschäftigungsmöglichkeiten und Jobs in unseren Betrieben hinzuweisen. Dazu wurden auch die Tage der offenen Tür wieder zum Leben erweckt, um junge Menschen über die Chancen und Möglichkeiten einer

beruflichen Laufbahn in der Industrie zu informieren und sie für unsere Betriebe zu begeistern.

In diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen einen umfassenden Einblick in unsere Arbeit im abgelaufenen Vereinsjahr geben. Wir möchten Ihnen zeigen, welche Meilensteine wir als IV auf Bundes- und Landesebene erreicht haben, welche Schwerpunkte wir gesetzt haben und welche Projekte wir mit Ihrer Unterstützung erfolgreich umgesetzt haben.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei Ihnen allen herzlich bedanken: bei den Mitgliedern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung, bei unseren Partnern für die gute Zusammenarbeit, bei unserem Präsidenten Thomas Salzer und den Mitgliedern des Landespräsidiums sowie bei meinem Team für den unermüdlichen Einsatz.

Gemeinsam haben wir Stürme gemeistert und sind gestärkt aus Herausforderungen hervorgegangen. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch künftig die niederösterreichische Industrie mit vereinten Kräften voranbringen werden und unsere Ziele – nämlich eine weiterhin starke Industrie in unserem Land – erreichen.

Herzlichst,

Ihre

Michaela Roither

Geschäftsführerin der IV Niederösterreich

INDUSTRIESTANDORT NIEDERÖSTERREICH



Für unsere Mitgliedsbetriebe in NÖ erreicht

Mit Nachdruck und vollem Einsatz setzt sich IV NÖ für den Wirtschafts- und Industriestandort Niederösterreich ein.

Zukunftsprozess für den Wirtschaftsstandort Niederösterreich

Die von der IV NÖ gestartete Initiative zur Ausarbeitung individueller Strategien für die einzelnen Regionen Niederösterreichs, um die Potenziale der jeweiligen Standorte zu heben, wird mit der Zukunft.Wirtschaft.Niederösterreich Strategie des Landes weiter verfolgt.

Politische Debatten angestoßen

Die IV NÖ hat wichtige politische Themen gesetzt und Debatten initiiert. Die Forderung nach der Anerkennung von Leistung unter dem Motto „Leistung muss sich lohnen“ findet in der Politik Zuspruch. Zudem haben wir uns erfolgreich für die Unterstützung der energieintensiven Industrie eingesetzt, was sich praktisch im Energiezuschuss niedergeschlagen hat.

Gutes Vertrauensverhältnis mit der Landesregierung

Die IV NÖ pflegt ein gutes Vertrauensverhältnis mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und den Mitgliedern der Landesregierung. Es besteht ein regelmäßiger und intensiver Austausch über die aktuelle Situation in der Industrie sowie über

die Bedürfnisse und Anliegen unserer Mitgliedsbetriebe. Unser gemeinsames Interesse und Ziel ist die kontinuierliche Weiterentwicklung des Industriestandorts Niederösterreich.

Imagepflege durch Präsenz in der Bevölkerung

Die IV NÖ stärkt das Image und die Bekanntheit der Industrie durch regelmäßige Veranstaltungen wie den „Tagen der offenen Tür“ oder das Video-Projekt „Schaufenster Industrie“ in Kooperation mit der WKNÖ. Ziel ist, den Menschen die Bedeutung der Industriebetriebe für das Land zu vermitteln. Zudem wirbt die IV NÖ aktiv für die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen, um junge Talente für eine Zukunft in der Industrie zu begeistern.

Arbeitsübereinkommen der ÖVP-FPÖ-Landesregierung

Zahlreiche Positionen, Forderungen und Themenschwerpunkte der IV NÖ sind in den Regierungspakt der ÖVP-FPÖ-Koalition eingeflossen. Dies umfasst etwa die Notwendigkeit zur Attraktivierung des Lehrberufs und die Förderung von MINT-Fächern im Bildungsbereich, den Fokus auf die internationale Positionierung Niederösterreichs als Wirtschaftsstandort, die Stärkung der Exportwirtschaft, die Schaffung eines unternehmerfreundlichen Umfelds sowie Betriebsansiedlungsoffensiven und Bürokratieabbau. ➔



Erfolge für den Standort Österreich

Auch auf Bundesebene erzielte die IV wichtige Erfolge, um die heimische Industrie zu stärken und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stützen. Die wichtigsten Punkte im Überblick:

Strompreiskompensation für 2022 umgesetzt

Mit Beschlussfassung der Strompreiskompensation Anfang Juni wurde eine langjährige IV-Forderung erfüllt – vorerst allerdings zeitlich begrenzt. Insgesamt werden 75 Prozent der indirekten CO₂-Kosten mit in Summe 233 Mio. Euro kompensiert. Bereits 15 EU-Mitgliedstaaten machen von diesem Instrument Gebrauch und haben es für mehrere Jahre, größtenteils bis 2030, notifizieren lassen. Ziel ist daher, die Strompreiskompensation auch in Österreich als Standortsicherungsinstrument zu etablieren und den Anwendungsbereich bis 2030 auszudehnen.

Energieeffizienzgesetz in Kombination mit bürokratischer Entlastung sichergestellt

Die IV begrüßt die Beschlussfassung des Energieeffizienzgesetzes und die Umstellung auf ein Anreizsystem mit entsprechend

dotiertem Fördervolumen. Dies erfüllt die langjährige IV-Forderung nach Deregulierung im Energieeffizienzgesetz und ist eine wesentliche bürokratische Entlastung für Unternehmen.

Start der Transformationsoffensive

Der Start der Transformationsoffensive ist sowohl eine gute Nachricht für den Klimaschutz in Österreich als auch eine dringend notwendige Botschaft für die energieintensive Produktion in unserem Land. Sowohl das Volumen von rund drei Mrd. Euro als auch die entsprechend langfristige Planungssicherheit bis 2030 und darüber hinaus sind gute Grundlagen für eine wirkungsvolle neue Förderschiene.

Energiekostenzuschuss

Die Bundesregierung hat auf Bestreben der IV den Energiekostenzuschuss II (EKZ II) gestartet, um die Planbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Industrie innerhalb Europas zu gewährleisten und aufrechtzuerhalten. Gültig für 2023, fördert EKZ II die Mehrkosten der Energiebeschaf-

fung. Dies betrifft verschiedene Energiequellen einschließlich Strom, Gas, Wärme und Kälte sowie in der ersten von fünf Stufen auch Treibstoffe und Heizöl. Die Förderung erfolgt auf Basis der durchschnittlichen Energiekosten des Jahres 2021.

Senkung Lohnnebenkosten

Erste Schritte des IV-Forderungspakets „Leistung muss sich lohnen“ wurden umgesetzt: Der Freibetrag für steuerliche Überstundenvergünstigungen steigt vorübergehend für zwei Jahre auf 200 Euro, die begünstigten Stunden erhöhen sich auf 18. Danach

sollen der Freibetrag auf 120 Euro und die begünstigten Stunden auf zehn zurückgehen. Obwohl die IV-Forderung von 20 Stunden und einem Freibetrag von 600 Euro nicht vollständig erfüllt wurde, ist dies dennoch ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Darüber hinaus wurden die steuerlichen Vergünstigungen für Schmutz-, Erschwernis- und Gefahrenzulagen sowie Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit von 360 Euro auf 400 Euro erhöht, um der Inflationsrate gerecht zu werden. Um jedoch einen echten Anreiz zu schaffen, ist laut dem „Leistung muss sich lohnen“-Paket jedoch eine weitere Erhöhung erforderlich. ➔



„European Chips Act“: Schlagkräftige Regelungen für kleinste Bauteile

Halbleiter stehen im Zentrum starker geostrategischer Interessen und des globalen technologischen Wettlaufs. Chips sind strategischer Bestandteil jeder industriellen Kette, aber auch des täglichen Lebens der Bürgerinnen und Bürger.

Konfrontiert mit einem Mangel an Halbleitern während der Corona-Pandemie, hat die Europäische Kommission im Februar 2022 den „European Chips Act“ vorgestellt, mit dem der Marktanteil der in Europa produzierten Chips bis 2030 auf 20 % verdoppelt werden soll.

Während die Initiative von der IV und anderen Stakeholdern grundsätzlich begrüßt und als notwendig erachtet wurde, ließen die Rahmenbedingungen zu wünschen übrig. Die Finanzierung blieb hinter den Erwartungen zurück und auch der Anwendungsbereich war zu restriktiv, um das gesetzte Ziel zu erreichen.

Für den Industriestandort Österreich mit bereits bestehender Halbleiterproduktion war es besonders wichtig, dass ausgewogen vorgegangen und auf bestehende europäische Stärkeregionen aufgebaut wird sowie dass die Produktion unterschiedlicher Halbleitertypen förderbar ist. Dies konnte mit einer massiven Ausweitung des Anwendungsbereichs erreicht werden: So fallen jetzt nicht nur kleinste Chips der neuesten Generation darunter, sondern auch von der Industrie im großen Umfang benötigte Chips, ebenso wie die Produktion und die erweiterte Fertigungskette.

Weitere positive Entwicklungen lassen sich auch bei der Bekämpfung des Fachkräftemangels und der Beschleunigung der Genehmigungsverfahren in diesem Bereich erkennen.

Die Verhandlungen dauerten knapp eineinhalb Jahre und kamen im Juli 2023 zum Abschluss. Das Gesetz ist bereits in Kraft und

so liegt es nun an den Mitgliedstaaten selbst, die ausverhandelten Instrumente zu nutzen und Geld in die Hand zu nehmen, damit Europa im globalen Vergleich nicht (weiter) zurückfällt. Die IV hat auf europäischer Ebene mit anderen nationalen Verbänden und spezialisierten Interessensvertretungen kooperiert und die Interessen der österreichischen Industrie gegenüber Vertretern des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission hervorgehoben. Auf nationaler Ebene wird diese Arbeit nun fortgesetzt. ➔





„Es ist wichtig, dass wir als Industrie die Dinge klar und schonungslos ansprechen“

2015 wurde Thomas Salzer zum Präsidenten der Industriellenvereinigung Niederösterreich (IV NÖ) gewählt. Nach zwei Amtsperioden ist aus statutarischen Gründen keine Wiederwahl mehr möglich. Ein Rückblick auf acht ereignisreiche und erfolgreiche Jahre.

Acht Jahre waren Sie IV NÖ-Präsident. Was sagen Sie, wenn Sie auf ihre Amtszeit zurückblicken?

Ich denke, das Wichtigste in diesen acht Jahren war, dass wir ein gutes Vertrauensverhältnis mit dem Land und mit der Landesregierung hatten. Ich glaube, es gibt weder in der Politik noch in der Bevölkerung jemanden, der sagt: ‚Ohne Industrie hätten wir in Niederösterreich die gleiche Lebensqualität und den gleichen Wohlstand.‘

Wir haben es auch erfolgreich geschafft, die Industrie in verschiedene Projekte einzubinden, auch in solche, die ursprünglich gar nicht für die Industrie gedacht waren. Ein Beispiel ist die Digitalisierungsinitiative. Diese war ursprünglich für kleine Unternehmen konzipiert, es gab dann aber auch für große Unternehmen Fördermöglichkeiten.

Was hat Ihnen besonders Freude bereitet?

Ich habe es geschätzt, mit der Politik eng zusammenzuarbeiten,

integriert und gehört zu werden. Wir haben mit politischen Vertretern jeder Couleur eine gute Gesprächsbasis. Es freut mich zu sehen, dass alle ein offenes Ohr haben und zuhören, wenn es um die Ideenentwicklung und die Bedürfnisse der Industrie geht. Egal, ob Arbeitnehmervertreter, Arbeitgebervertreter oder politische Vertreter – es gibt das gemeinsame Interesse, dieses Land weiterzuentwickeln.

Gab es auch besondere Herausforderungen?

Die Anfangszeit der Corona-Pandemie war sicherlich eine besondere Herausforderung. Wir mussten schnell Lösungen finden, um die Industrie am Laufen zu halten. Fragen wie die Einreise von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Nachbarländern mussten kurzfristig geklärt werden.

Welche Entwicklungen und Trends haben die Industrielandschaft in Niederösterreich in den vergangenen acht Jahren besonders geprägt?

Die Digitalisierung und Automatisierung sind in der Breite der Industrie angekommen. Dadurch haben wir es geschafft, die Produktivität weiter zu erhöhen. Das ermöglicht uns letztlich, dass wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gute Löhne zahlen können. ...



Bild: IV NÖ/ Marius Höfinger

„Meine Vision ist, dass wir den Industriestandort Niederösterreich erhalten und weiterhin gute Rahmenbedingungen haben, damit es industrielle Investments und eine heimische Wertschöpfung gibt, um nicht alle Produkte importieren zu müssen.“

... Sie waren ein Präsident der klaren Worte und scheuten nicht, kontroversielle Themen aufzugreifen - Stichwort Fracking oder Atomkraft...

Es hat mich immer wieder überrascht, wie wenig Aufregung es eigentlich gab, wenn ich diese Themen angesprochen habe. Es gibt zwar einige, die immer dagegen sind, aber ich glaube, dass mittlerweile ein gewisses Verständnis in der Bevölkerung und sogar in der Politik vorhanden ist – nämlich dafür, dass die Energiepolitik, so wie sie aktuell betrieben wird, nicht gut enden wird. Allerdings trauen sich viele noch nicht, das offen auszusprechen. Und hier kommt unsere Verantwortung als Industrie ins Spiel: Wer, wenn nicht wir, soll auf Probleme hinweisen?

Neben der Energiepolitik ist unser größtes Problem die Bildungspolitik. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die nach der sogenannten Pflichtschule nicht lesen, schreiben und rechnen können, ist besorgniserregend. Hier müssen wir uns ernsthaft fragen, ob die Politik versagt hat. Die Organisation des Bildungssystems ist eine Hauptaufgabe der Politik. In einem reichen Industrieland wie Niederösterreich kann es nicht sein, dass wir nicht in der Lage sind, das Bildungssystem funktional zu halten und junge Menschen, die die Schule besuchen, nicht die erforderlichen Fähigkeiten erwerben.

Wie wichtig ist Klarheit für den politischen Diskurs?

Ich halte das für sehr wichtig. Einerseits, weil alles andere dazu führt, dass man immer um den heißen Brei herumredet, und andererseits, weil man es auch den Menschen schuldig ist, dass man klare Ansagen macht und sagt: Wo stehen wir? Wo sind die Probleme? Wo geht es hin?

Wie sehen Sie die weitere Entwicklung der Industrie?

Wir stehen vor einem Zeitenwandel, der sich auch um die Frage dreht: Brauchen wir die hier produzierten energieintensiven Produkte auch in Zukunft noch oder nicht? Für betroffene Unternehmen ist es aktuell sehr schwierig, von Europa aus wettbewerbsfähig zu sein.

Es ist auch entscheidend, in Österreich Gesetze zu haben, die die Gründung neuer Industriebetriebe erleichtern. Verhindern wir Projekte, erhöht sich unsere Abhängigkeit von anderen Staaten, was Rohstoffe, Hilfsstoffe und Materialien betrifft. Außerdem steht uns ein Strukturwandel bevor: Künstliche Intelligenz, Mobilität der Zukunft, Energiespeicherung, Energieverteilung. Wir müssen Sorge tragen, dass Zukunftstechnologien auch in Niederösterreich Fuß fassen. Dafür sind gut ausgebildete Fachkräfte wichtig, um Investitionen anzuziehen. Das sind meiner Meinung nach außerdem Bereiche, wo wir in Nieder-



„Die Wahrheit ist den Menschen zumutbar. Wenn man sie nicht mit der Wahrheit konfrontiert, wie will man sie jemals davon überzeugen von dem, was notwendig ist, um Ziele zu erreichen?“

österreich gute Chancen haben, Produkte für den Weltmarkt zu entwickeln.

Haben Sie schon Pläne und Ziele für die Zeit nach Ihrer Amtszeit?

Ich habe ein Unternehmen, das sich momentan in einer schwierigen Lage befindet und mit massiven Markteinbrüchen kämpft. Das ist Herausforderung genug für den Moment.

Gibt es abschließend noch eine Botschaft, die Sie an die Industrie in Niederösterreich richten möchten?

Die Industrie und die IV NÖ müssen weiter lästig sein, ein bisschen der Stachel im Fleisch der Politik, und offen und klar Dinge aufzeigen, die nicht passen. Die Politik neigt dazu, zu versuchen, alle in die gleiche Richtung zu lenken. Ich denke, es ist wichtig, dass wir als Industrie die Dinge weiter ganz klar und schonungslos ansprechen. Man muss deswegen nicht unhöflich werden, man muss nicht laut werden, aber es ist wichtig, die Dinge beim Namen zu nennen. ➔

ZUR PERSON

Thomas Salzer, geboren 1968, ist seit 2006 geschäftsführender Gesellschafter der Salzer Gruppe (Salzer Papier, Salzer Formtech und Salzer Industrie Service in St. Pölten), die vorwiegend in der Papier- und Kunststoffindustrie tätig ist. Salzer war Mitgründer der Denkstatt Umweltberatung und management GmbH. Im Jahr 1995 stieg er in den Familienbetrieb ein und engagierte sich in den Jahren 1995 bis 1997 als Vorsitzender der Jungen Industrie Niederösterreich sowie von 1997 bis 2003 als Bundesvorsitzender der Jungen Industrie. Im November 2015 wurde er zum IV NÖ-Präsidenten gewählt. Zudem ist er auch Mitglied im Bundesvorstand der Industriellenvereinigung und seit 2020 Vizepräsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Thomas Salzer lebt in St. Pölten, ist verheiratet und hat drei Kinder.

Bild: IV NÖ/ Marius Höfinger

Zitate unserer Mitglieder

Von herausfordernden Zeiten über rasante Entwicklungen bis hin zur zukunftsorientierten Energiewende: Jeden Monat gab es in den „iv-positionen“ ausführliche Interviews mit Geschäftsführern oder Eigentümern niederösterreichischer Industriebetriebe mit spannenden Einblicken in ihre Strategien und Standpunkte.



„Auch wenn das aktuelle Umfeld ungeheure Herausforderungen an unseren Industriestandort stellt, setzen wir auf die Stärken des Industrieviertels.“

Andreas Zwerger, geschäftsführender Gesellschafter der Innerio GmbH, mit einem klaren Bekenntnis zum Standort NÖ.



„Wir haben als Unternehmen eine große Verantwortung und gleichzeitig eine einmalige Chance, positiv einzuwirken. Ich bin der Meinung, dass wir keine materielle Krise haben, denn egal, wo ich hinschaue, materiell ist alles da, alles verfügbar. Wir haben eine emotionale Krise, weil sehr viele Menschen Ängste und Sorgen haben. Mir ist es ein wichtiges Anliegen, diese Ängste zu bekämpfen.“

Stefan Graf, CEO von Leyrer + Graf, über die Verantwortung von Unternehmen gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.



„Wir konnten es zunächst nicht glauben und haben uns gedacht, die haben sich in der Kommastelle geirrt.“

Rainer Deisenhammer, Eigentümer von GW Cosmetics, über die überraschende Zunahme von Aufträgen aus Großbritannien und Australien während der Corona-Zeit.



„Ich glaube, man muss auch als Führungskraft und als Geschäftsführer erleben, wie es sich in Großraumbüros arbeitet und was die Kolleginnen und Kollegen beschäftigt.“

Jörg Branschädel, CEO von Knorr-Bremse, arbeitet nicht nur im Einzelbüro, sondern auch im Großraum bei den Mitarbeitenden, um Hierarchien zu verringern und einen unkomplizierten Zugang zu sich als Führungskraft zu ermöglichen.

Bilder: Innerio Group, Leyrer + Graf, GW Cosmetics/sarah katharina photography, Knorr-Bremse



„Triff Entscheidungen, wenn sie notwendig sind. Kümmere dich nicht um etwas, was eigentlich erst in zwei Wochen zu entscheiden ist. Denk darüber nach, aber werde nicht nervös. Und: Steh zu dem, was entschieden worden ist und was du gesagt hast.“

Gerald Hummers wichtigste Erkenntnis nach rund 40-jähriger Karriere, bis Sommer 2023 Managing Director von Constantia Teich.



„Ich sage immer: Alleine ist man stark, gemeinsam unschlagbar.“

Wolfgang Kitzler, Nachfolger von Gerald Hummer, übernahm 2023 die Leitung des Verpackungskonzerns und setzt auf Teamarbeit.



„Österreich spielt eine wichtige Rolle in der europäischen Energiepolitik.“

Bernhard Wüster, Geschäftsführer von wüsterstrom, sieht das Potenzial des Landes im Bereich erneuerbare Energien.



„Jede Krise und jedes Problem birgt natürlich die Chance, sich zu verbessern.“

Ernst Gruber, Geschäftsführer von Axalta Coating Systems, hat strategische Ansätze entwickelt, um die Produktivität im Unternehmen zu steigern, Kapazitäten besser zu nutzen und die zusätzlichen Kosten zu kompensieren.

Bilder: IV NÖ/ Marius Höfinger, Constantia Teich, wüsterstrom, Axalta

WIRTSCHAFT. NIEDERÖSTERREICH.



Die ersten Eckpunkte der niederösterreichischen Zukunftsstrategie wurden am 22. September 2023 präsentiert: (v.l.n.r.) Helmut Mieritzky (Geschäftsführer ecoplus), Christian Helmenstein (Economica Institut) Kerstin Koren (Land NÖ, Abteilungsleitung Wirtschaft, Tourismus & Technologie), Bundesminister Martin Kocher, NÖ Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, IV-NÖ-Vizepräsidentin Barbara Ascher (Geschäftsführerin Feller GmbH), ÖVP NÖ-Klubobmann Jochen Danninger (ecoplus Aufsichtsratsvorsitzender), WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, IV-NÖ-Geschäftsführerin Michaela Roither, WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer

Regionale Industriestrategie für Niederösterreich

Die Industriellenvereinigung Niederösterreich hat sich 2023 intensiv mit der Entwicklung einer Industriestrategie für die produzierenden Betriebe in jedem einzelnen Landesteil beschäftigt. Unter dem Schlagwort „Industrie. Region. Niederösterreich.“ wurden Mitglieder aus allen fünf Industrieregionen zusammengebracht, um im Rahmen von Workshops die Bedürfnisse und Potenziale jeder Region als Industriestandort zu beleuchten. Die Ergebnisse aus diesem Prozess prägen die neue Wirtschaftsstrategie des Landes „Zukunft.Wirtschaft.Niederösterreich.“.

Bis zum Herbst dieses Jahres hatte sich die IV NÖ das ambitionierte Ziel gesetzt, eine Industriestrategie für jede einzelne Region in Niederösterreich zu erarbeiten. Der Startschuss für diese Initiative fiel am 18. April 2023 in St. Pölten-Radlberg bei einem Workshop, der bei der Sunpor GmbH für die Regionen Zentralraum und Industrieviertel stattfand. Weitere Termine folgten: Am 10. Mai 2023 trafen sich Unternehmer, Wirtschaftstreibende sowie Expertinnen und Experten aus den Regionen Waldviertel und Weinviertel bei Leyrer + Graf in Horn, am 11. Mai 2023 für die Region Mostviertel bei Welser Profile in Gresten.

Leuchtturm-Projekte

Der gesamte Strategieprozess wurde von IV-Chefökonom Chris-

tian Helmenstein und dem Economica Institut wissenschaftlich begleitet. Er definierte das Ziel für die Gesprächsrunden: Es sollen konkrete Vorschläge und Maßnahmen für die Regionen erarbeitet werden, die in Niederösterreich unabhängig von der Bundesebene oder der EU gemeinsam mit der Politik umsetzbar sind.

Die Ergebnisse dieser Workshops, so genannte „Leuchtturm-Projekte“, flossen in ein Positionspapier ein, das die Grundlage für die künftige Wirtschaftsstrategie des Landes bildet. Die drei Leuchttürme für Niederösterreich sind Digitalisierung, Ressourcen 2.0 und smarte Vitalität.

Innovation und Transformation

Die niederösterreichische Wirtschaftsstrategie „Zukunft.Wirtschaft.Niederösterreich.“ wurde am 22. September 2023 im Haus der Digitalisierung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Wirtschaftsminister Martin Kocher, Ökonom Christian Helmenstein und IV NÖ-Vizepräsidentin Barbara Ascher im Rahmen eines Wirtschaftsgipfels präsentiert.

In den Erarbeitungsprozess waren neben der IV NÖ auch die NÖ Wirtschaftsagentur Ecoplus sowie die niederösterreichische Wirtschaftskammer min eingebunden, um alle Branchen und Sektoren in der Strategie und Präsentation zu vertreten. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die wichtigsten Hand- ...

Bilder: Daniel Hinterramskogler

Bilder: IV NÖ, Economica/IV-NÖ, iStockphoto.com/greeshkovmaxim

Die offizielle Pressekonferenz zum Start der Erarbeitung der Zukunftsstrategie für das Land Niederösterreich. Am Podium (v.l.n.r.): IV-Chefökonom Christian Helmenstein, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und IV NÖ-Präsident Thomas Salzer.



...lungsfelder für einen zukunftsfiten Wirtschaftsstandort präsentiert. Ergebnis: Die größten Wachstumschancen liegen im Bereich der digitalen Innovationen und grünen Transformation. Mit dem Strategieprozess möchte das Land Niederösterreich auf die neuen Rahmenbedingungen reagieren, betonte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner: „Als Land ist es uns wichtig, dass wir unseren Betrieben bestmögliche Rahmenbedingungen bieten, damit sie wachsen und gut bezahlte Arbeitsplätze schaffen können. Denn nur mit starken Betrieben können wir Jobs und Wohlstand in diesem Land sichern.“

Ständige Weiterentwicklung

Da sich die Rahmenbedingungen vor allem für die produzierenden Betriebe stetig ändern, ist die moderne Strategie kein statisches Gebilde, sondern ein laufender Prozess, der gemeinsam mit einem Fachbeirat – den Wirtschafts-Weisen Niederösterreich – mit besonderem Augenmerk auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Regionen ständig weiterentwickelt wird. „Aktuell stehen die niederösterreichischen Betriebe in enormem Wettbewerb am internationalen Markt“, so IV NÖ-Vizepräsidentin Barbara Ascher bei der Präsentation der Strategie. Trotzdem betonte sie beim Schwerpunkt Grüne Transformation: „Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind der Industrie schon lange ein Anliegen. Und wer für Klimaschutz und Umweltschutz ist, der muss auch dafür sein, dass der Produktionsstandort Niederösterreich erhalten bleibt.“

Projekte und Initiativen

In zwei Diskussionsrunden tauschten sich Unternehmerinnen und Unternehmer aus verschiedenen Branchen und unterschiedlichen Regionen aus. Die Industrie war mit Vizepräsidentin Barbara Ascher, Stefan Graf von Leyrer + Graf und Christian Buchinger von der SUNPOR Kunststoff GmbH besonders gut am Podium vertreten.

„Zu den regionalökonomischen Stärken Niederösterreichs zählt die Umsetzung diversifizierter Innovationsthemen. Es gibt zahlreiche Projekte und Initiativen im Wirtschaftsressort des Landes mit Fokus auf spezifische regionalpolitische Entwicklungsräume“, erklärte Helmenstein den besonderen Fokus auf die Regionen des Landes. ➔



Intensiver Gedankenaustausch bei der Auftaktveranstaltung bei Sunpor in St. Pölten-Radlberg am 18. April 2023.



IV-Chefökonom Christian Helmenstein erklärt beim Workshop bei Leyrer + Graf am 10. Mai 2023 in Horn die Ziele des Strategieprozesses.





Das Europaforum Wachau ist jedes Jahr Ort hochkarätiger politischer Treffen: (v.l.n.r.) Bulgariens Staatspräsident Rumen Radev, EU-Ministerin Caroline Edtstadler, Bundeskanzler Karl Nehammer, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Italiens Premierministerin Giorgia Meloni und der Präsident des Europaforum Wachau, Martin Eichinger.

Europaforum Wachau 2023

Das Europaforum Wachau, seit seiner Gründung 1995 eine treibende Kraft in Österreich zur Förderung des europäischen Gedankens und seiner Vermittlung an die Bürgerinnen und Bürger, fand heuer vom 22. bis 24. Juni 2023 statt. Die seit Jahren von der IV NÖ gesponserte Veranstaltung stand unter dem Generalthema „Building a Resilient, Green and Competitive Europe“.

Dieses Motto unterstrich vor allem auch den Fokus auf eine widerstandsfähige, grüne und wettbewerbsfähige Zukunft Europas. Zahlreiche hochrangige Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Medien und Diplomatie nahmen am Europaforum teil, um die Entwicklungen innerhalb der Europäischen Union zu diskutieren und relevante Themen aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten.

Unter den Ehrengästen des Europaforum Wachau 2023 waren Bundeskanzler Karl Nehammer, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Außenminister Alexander Schallenberg, EU-Ministerin Karoline Edtstadler, Bildungsminister Martin Polaschek, die italienische Premierministerin Giorgia Meloni, der Präsident der Republik Bulgarien, Rumen Radev, Othmar Karas, der Erste

Vizepräsident des Europäischen Parlaments, und EU-Kommissar Johannes Hahn.

Zukunftsthema Wasserstoff

In Wirtschaftssalon ging es dieses Mal um „Invest in Mobility“ und „Invest in Technology“. Im Zentrum der hochkarätig besetzten Diskussionsrunden und des Impulsvortrags stand das Thema Wasserstoff.

IV NÖ-Präsident Thomas Salzer eröffnete die Veranstaltung. In seiner Rede betonte er, wie wichtig das Thema Mobilität gerade für ein Flächenbundesland wie Niederösterreich ist. „Damit das Mobilitätssystem mit dem Menschen als zentrales Element klimafreundlicher wird, ist die jeweils beste Antriebsform für den entsprechenden Bedarf gefragt. Für kurze Strecken in der Stadt bieten sich etwa elektrische Motoren eher an. Der Transitverkehr und LKW werden hingegen konkret in der österreichischen Wasserstoffstrategie als Aktionsfeld mit hoher Priorität genannt.“

Industrie als Innovationstreiber

Salzer ist überzeugt, dass die Transformation im Bereich Mobilität und Technologie eine große Chance für Niederösterreich ist: „Beim Thema Mobilität ist Österreich am Weltmarkt mit besonders innovativen Produkten erfolgreich. Aber wir brauchen die richtige Technologie für die richtige Anwendung statt Verbote. Wasserstoff kann hier eine große Rolle spielen: Niederösterreich ist im Bereich Forschung und Entwicklung vorne dabei, um die Zukunft der Mobilität mitzugestalten.“ Im Rahmen von Vorträgen, Talks und Podiumsdiskussionen sind beim diesjährigen Europaforum Wachau bedeutende Impulse für die Gestaltung Europas und die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Niederösterreich gesetzt worden. Die Veranstaltung hat einmal mehr gezeigt, dass Innovation und die Förderung von Zukunftstechnologien von großer Bedeutung sind, um Europas Wettbewerbsfähigkeit und Wohlstand zu gewährleisten. ➔



IV NÖ-Präsident Thomas Salzer eröffnete den Wirtschaftssalon im Rahmen des Europaforum Wachau 2023.

Europaforum Wachau 2023
Building a Resilient, Green and Competitive Europe

Bilder: Europaforum Wachau / flashface.net

Die Firma Welser Profile wurde mit dem Preis „Trigos Niederösterreich“ in der Kategorie Klimaschutz ausgezeichnet.



Leuchttürme der Nachhaltigkeit

Der TRIGOS Award ist Österreichs renommierteste Auszeichnung für verantwortungsvolles Wirtschaften und Nachhaltigkeit. Am 18. September 2023 versammelten sich auf der Schallaburg Vertreterinnen und Vertreter der heimischen Wirtschaft, um den regionalen TRIGOS Niederösterreich zu feiern und zu verleihen. Die Veranstaltung bot einen spannenden Einblick in die Zukunftsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt.

Insgesamt wurden heuer 27 Projekte aus Niederösterreich eingereicht. Unter ihnen wurden vier Unternehmen in folgenden Kategorien ausgezeichnet:

- **Vorbildliche Projekte:** OBERGER Gesellschaft m.b.H. aus Bromberg (Industrieviertel)
- **Regionale Wertschaffung:** Sonnenladen GmbH aus St. Pantaleon-Erla (Mostviertel)
- **Klimaschutz:** Welser Profile GmbH aus Gresten (Mostviertel)
- **Mitarbeiter:innen Initiative:** Markas GmbH aus St. Pölten (Mostviertel)

„Welser Profile“, der Gewinner in der Kategorie Klimaschutz, beeindruckte mit dem Projekt „Umweltfreundlicher Bahntransport“. Das Unternehmen ist ein global tätiger Spezialist für die Entwicklung und Produktion von rollgeformten Sonderprofilen, Profilrohren und Baugruppen aus Stahl und Nichteisenmetallen. Schon 1986 nutzte das Produktionswerk in Gresten einen Bahnanschluss, der später von Schmalspur auf Normalspur umgebaut wurde. Mittlerweile erfolgen der Transport von Rohstoffen und der Abtransport von Schrott hauptsächlich umweltfreundlich per Bahn, was jährlich mehr als 8.500 LKW-Fahrten und 4.500 Tonnen CO₂-Äquivalente einspart.

Klimaschutz: Drei Industriebetriebe nominiert

Besonders erwähnenswert ist, dass in diesem Jahr alle drei nominierten Unternehmen in der Kategorie Klimaschutz aus der industriellen Produktion kamen. Dies unterstreicht die wichtige Rolle, die die Industrie bei der Bewältigung der drängenden He-

rausforderungen des Klimaschutzes spielt. Neben der Welser Profile GmbH, die schließlich den Preis gewann, gehörten auch die Neuman Aluminium Austria GmbH (Lilienfeld/Mostviertel) und die Schmid Schrauben Hainfeld GmbH (Hainfeld/Mostviertel) zu den Favoriten. Diese Nominierungen von Industriebetrieben machen deutlich, dass die Wirtschaft ökologische Verantwortung übernimmt und auch maßgeblich dazu beiträgt, nachhaltige und umweltfreundliche Lösungen zu entwickeln.

Umsetzbarkeit wesentliches Kriterium

Prämiert werden beim TRIGOS Award jedes Jahr jene Betriebe, die eine Führungsrolle und besondere Vorbildwirkung für verantwortungsvolles Wirtschaften und Nachhaltigkeit übernehmen und so zur Zukunftsfähigkeit von Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt beitragen. „Wir suchen immer nach Leuchttürmen“, erklärt der für den TRIGOS verantwortliche Hanspeter Wirth. Wesentliches Kriterium der Jury, in der auch die Industriellenvereinigung Niederösterreich sitzt, ist auch, ob andere Unternehmen die Siegerideen aufgreifen und umsetzen können. Die Bewerbung für den TRIGOS ist zwar sehr aufwendig, aber es lohnt sich, betont Projektleiter Wirth: „Es ist eine sehr harte Nuss, diese Auszeichnung zu bekommen. Die Sieger können mit Fug und Recht behaupten, zu den nachhaltigsten Unternehmen Österreichs zu gehören.“ ➔



Vertreter der nominierten Unternehmen in der Kategorie Klimaschutz (v.l.n.r.): Andreas Welser (Welser Profile), Andreas Gebert (Schmid Schrauben), Thomas Höppler (Neuman Aluminium Austria).

Bilder: WKNÖ/Andreas Kraus



IV NÖ-Presskonferenz zum Jahresauftakt 2023 (v.l.n.r.): Dorit Ausserer, IV NÖ, IV-Chefökonom Christian Helmenstein, IV NÖ-Präsident Thomas Salzer, ZKW-CEO Wilhelm Steger



Thomas Salzer als Studiogast in der ORF-Sendung „NÖ Heute“...



...und als Teilnehmer der Puls 4 Diskussions-Sendung „Pro & Contra“ zum Thema „Weniger Arbeit, mehr Lohn. Kann sich das die Wirtschaft leisten?“

Medienarbeit mit Schlüsselthemen im Fokus

Die weiterhin hohen Energiepreise, der Fachkräftemangel und die Warnung vor dem drohenden Verlust der Wettbewerbsfähigkeit: Die Öffentlichkeitsarbeit der IV NÖ rückte im Vereinsjahr 2022/2023 wichtige Themen in den medialen Fokus. Interviews, Pressekonferenzen und Presseaussendungen wurden genutzt, um die Öffentlichkeit zu informieren und um auf Lösungen und dringende Reformschritte hinzuweisen.

IV NÖ-Präsident Thomas Salzer war ein äußerst gefragter Interviewpartner. Im TV kam er unter anderem als Studiogast in der quotenstarken ORF-Sendung „NÖ Heute“, in der Puls4-Diskussionssendung „Pro & Contra“ im Regionalsender NÖN-N1-TV zu Wort.

Er gab großformatige Interviews in den Printzeitungen „Standard“ und in den Niederösterreichischen Nachrichten (NÖN). Die Themen der NÖ Industrie waren insgesamt sehr gefragt: „Kronen Zeitung“, „Der Standard“, „Wiener Zeitung“, „Kurier“, „NÖN“, „Bauernzeitung“, „Österreich“, „MFG – Das Magazin“, Ö1, ORF-Radio NÖ - in vielen Medien des Landes wurde berichtet. Die zahlreichen Aktivitäten der IV NÖ wurden auf den Social-Media-Kanälen der IV NÖ – LinkedIn, Facebook und fallweise auch Youtube – verbreitet.

Neben Social Media sowie der klassischen Pressearbeit via Aussendungen und Pressekonferenzen publizierte die IV NÖ ihre

Themen auch in den „iv-positionen“, die in jeder Ausgabe ein Interview mit einem CEO oder Eigentümer eines Mitgliedsbetriebes beinhalten. Diese Interviews erschienen in einer Langversion auch online, wurden über die Social-Media-Kanäle beworben und stießen dort auf großes Interesse. Weiters gab die IV NÖ auch im vergangenen Jahr die Mitarbeiterzeitung „Industrieland Niederösterreich“ in Auftrag. Dieses Magazin liegt in den Mitgliedsbetrieben auf und richtet sich an die Beschäftigten der niederösterreichischen Industrie. ➔

Die IV NÖ im WWW sowie auf Social Media:

-  **Web:** niederoesterreich.iv.at
-  **Webseite „Industrie Niederösterreich“:** www.noelndustrie.at – gemeinsame Initiative der WKNÖ-Sparte Industrie und der IV-NÖ
-  **Facebook:** facebook.com/ivniederoesterreich
-  **LinkedIn:** linkedin.com/company/industriellenvereinigung-niederoesterreich

Bild: PK-Foto Andi Bruckner, TV-Fotos: IV NÖ

Bild: iStockphoto.com/themax, IV NÖ





Podiumsdiskussion bei Knorr-Bremse in Mödling:
„Wie können wir mehr Mädchen für technische Berufe gewinnen?“ (v.l.n.r.) Gastgeber Jörg Branschädel (Geschäftsführer der Knorr-Bremse GmbH), IV NÖ-Geschäftsführerin Michaela Roither, Nationalrats-abgeordnete Carmen Jeitler-Cincelli, Ilgin Dilan Ertem (Entwicklungsingenieurin bei Knorr-Bremse / Zelisko), Bildungsstadträtin Roswitha Zieger und HTL-Direktor Hannes Sauerzapf

„Enter to Win“: Tage der offenen Tür 2023

Gemeinsam haben IV NÖ und Wirtschaftskammer Niederösterreich – Sparte Industrie vom 27. bis 30. September 2023 die Tage der offenen Tür in der niederösterreichischen Industrie organisiert. Unter dem Motto „Enter to Win“ strömten gut 25.000 Besucherinnen und Besucher in die rund 40 teilnehmenden Betriebe.

Im ganzen Bundesland öffneten Unternehmen unter dem Motto „Enter to Win“ ihre Tore für Schüler, potenzielle Lehrlinge, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Familien und Angehörige sowie die interessierte Öffentlichkeit. Es gab Werksführungen, Workshops, exklusive Einblicke in die Produktion, Informationen zu den Karrierechancen und Ausbildungsmöglichkeiten, spannende Vorträge und unterhaltsame Action.

IV NÖ-Geschäftsführerin Michaela Roither bedankt sich für das Engagement der teilnehmenden Unternehmen: „Ein großes Dankeschön an alle Betriebe, die sich an der Aktion beteiligt haben. Die hohe Zahl an Anmeldungen ist auch ein starkes Zeichen für den Zusammenhalt der Industrie gerade in schwierigen Zeiten.“ ➔

Großer Andrang bei den Führungen bei Koenig & Bauer in Maria Enzersdorf im Zuge des 175 Jahre-Firmen-Jubiläumsfestes.



Das Interesse an Werksführungen in den Industriebetrieben war sehr groß, wie hier bei Agrana Stärke in Gmünd.



Virtual Reality gehört in der Industrie schon zum Arbeitsalltag: Bei Egger Getränke in St. Pölten Unterradlberg testen Jugendliche am Schweißsimulator ihre handwerklichen Fähigkeiten.

Bilder: Knorr-Bremse/Christian Husar, Koenig & Bauer, Egger Getränke, Agrana Stärke



Faszination Technik: Ein Roboter, der Softis bringt, gab es bei ABB in Wiener Neudorf zu sehen.



Spannende Einblicke in die Lehrlingswerkstätte gab es bei Bene in Waidhofen an der Ybbs.

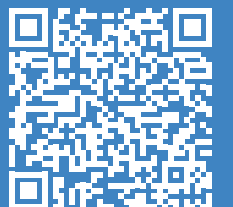


Viele Schulklassen, wie bei Rupert Fertinger in Wolkersdorf...



...und bei Bühler Food Equipment in Leobendorf, haben das Angebot bei den Tagen der offenen Tür genutzt, um Betriebe zu besichtigen.

Die niederösterreichischen Agenturen Kessler & Kirnberger haben die Kampagne rund um die Tage der offenen Tür entwickelt und die Plakatsujets mithilfe von KI-Algorithmen erstellt.



Hier finden Sie weitere Impressionen von den Tagen der offenen Tür



Viele Betriebe wie Donau Chemie in Zwentendorf boten auch lustiges Kinderprogramm für die jüngsten Besucherinnen und Besucher.



Gute Stimmung gab es auch bei GF Casting Solutions in Herzogenburg.

Bilder: IV NÖ, Bene GmbH, IV NÖ (Rupert Fertinger), Bühler Food Equipment, Donau Chemie, IV NÖ



„Schaufenster Industrie“: Industriebetriebe im Rampenlicht

Im Haus der Digitalisierung haben die IV NÖ und die WKNÖ - Sparte Industrie eine virtuelle Ausstellung zur NÖ Industrie kuratiert. Im Rahmen dieses Projekts wurden Imagevideos in den zahlreich teilnehmenden Betrieben produziert.

Der Startschuss für die Dreharbeiten fiel im Mai bei Knorr-Bremse in Mödling, der österreichischen Niederlassung des weltweit führenden Herstellers von Bremssystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Dabei wurde mit Kamera und Drohne die Produktion der weltweit gefragten Produkte festgehalten. Das entstandene Bildmaterial wurde anschließend zu einem

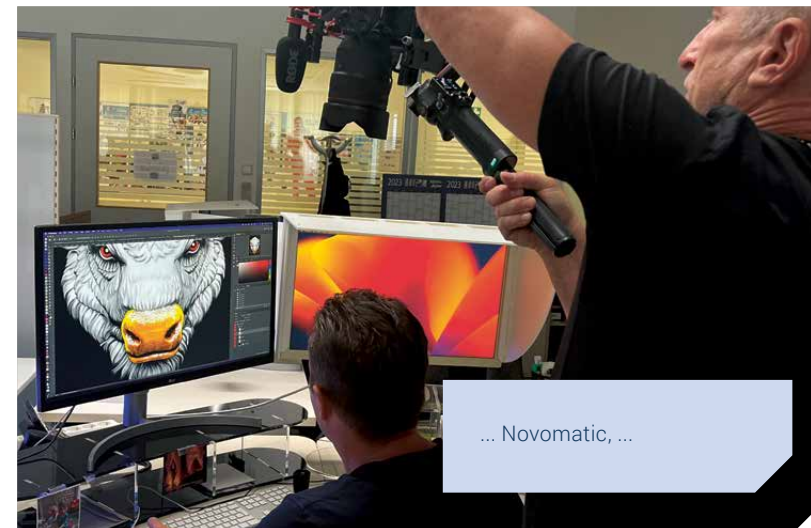
stimmungsvollen Imagevideo zusammengeschnitten, das den Besucherinnen und Besuchern im Haus der Digitalisierung die Entstehung eines Produkts bei Knorr-Bremse präsentiert und gleichzeitig die Vielfalt und Innovationskraft der niederösterreichischen Industrie verdeutlicht.

Bis in den Herbst folgten weitere Dreharbeiten: bei TSA-Tractionssysteme Austria in Wiener Neudorf, bei ZKW in Wieselburg, LiSEC in Seitenstetten, Feller in Günselsdorf, Novomatic in Gumpoldskirchen, Worthington Industries in Kienberg beim Gaming, bei Rupert Fertinger GmbH in Wolkersdorf, Innerio Heat Exchanger in Kottingbrunn, der Hypo NÖ in St. Pölten, ABB in ...



Eindrücke von den Dreharbeiten bei TSA, ...

Bilder: TSA, IV NÖ



... Novomatic, ...

„Feller hat beim Projekt ‚Schaufenster Industrie‘ mitgemacht, da wir als Mitglied der IV NÖ stolz darauf sind zu zeigen, was die niederösterreichische Industrie alles leistet.“

Vincent Ascher, Feller GmbH

„Wir waren sofort mit an Bord. Es ist eine tolle Möglichkeit, unsere Produkte zu zeigen. Immerhin werden sie im öffentlichen Personennahverkehr weltweit und täglich genutzt. Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass Design und Produkt aus Wiener Neudorf kommen.“

Melita Munić, TSA

... Wiener Neudorf und MABA Fertigteilindustrie in Wöllersdorf. Mit der OVV am 21. November wurde auch die virtuelle Industrierausstellung „Schaufenster Industrie“ offiziell eröffnet. Der gut platzierte Großbildmonitor mit moderner Gestensteuerung ist im Eingangsbereich des Hauses der Digitalisierung platziert, um eine optimale Sichtbarkeit und Interaktivität für die Besucherinnen und Besucher sicherzustellen.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen der IV NÖ, der WKNÖ und den teilnehmenden Unternehmen entstand eine bedeutende Plattform, um die Leistungen der niederösterreichischen Industrie einem breiten Publikum zugänglich zu machen. ➔

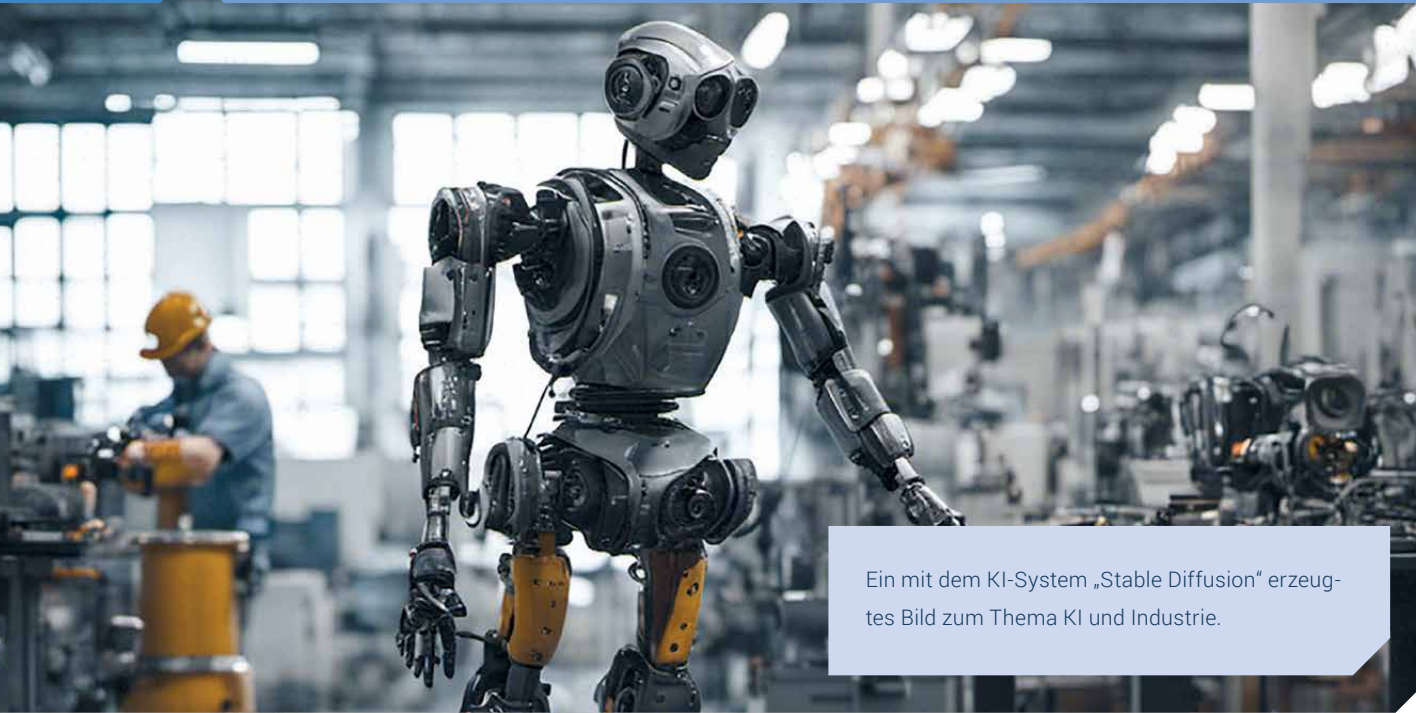


... und ZKW.

„Mit dem Blick hinter die Kulissen unseres Unternehmens möchten wir unsere Mitarbeiter:innen in den Vordergrund stellen und zeigen, welche spannenden Jobs und Entwicklungsmöglichkeiten NOVOMATIC als Arbeitgeber zu bieten hat. Wir sind stolz auf unsere Mitarbeiter:innen und möchten ihre Vielfalt hervorheben und in diesem Video unsere Unternehmenskultur und unsere Unternehmenswerte vorstellen.“

Klaus Niedl, Global HR Director NOVOMATIC

Bilder: TSA, IV NÖ



Ein mit dem KI-System „Stable Diffusion“ erzeugtes Bild zum Thema KI und Industrie.

Auf dem Weg zur KI-Exzellenz

Die Industriellenvereinigung Niederösterreich hat früh erkannt, dass Künstliche Intelligenz (KI) eine Schlüsselrolle in der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung einnimmt. Aus diesem Grund engagiert sich die IV NÖ, um ihre Mitglieder umfassend über KI zu informieren, zu vernetzen und den Wissensaustausch zu fördern. IV NÖ-Geschäftsführerin Michaela Roither betont: „Wir glauben fest daran, dass die erfolgreiche Integration von Künstlicher Intelligenz in unsere Industrie von großer Bedeutung ist und dadurch die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe gestärkt wird.“

Informieren

Die IV NÖ organisiert regelmäßige Online-Calls mit renommierten KI-Experten wie Jonas Andrusis, CEO von Aleph Alpha, und

Mario Schnalzenberger, Chief Data Scientist bei ACP CUBID, um vielversprechende Anwendungen von KI diskutieren. Solche Veranstaltungen bieten den IV NÖ-Mitgliedern die Möglichkeit, sich über aktuelle KI-Entwicklungen zu informieren und in einen direkten, offenen Austausch einzutreten.

Vernetzen

Um den Wissensaustausch zu fördern, setzt die IV NÖ auf Plattformen und Veranstaltungen, die es ihren Mitgliedern sowie Expertinnen und Experten ermöglichen, sich zu vernetzen und Synergien zu nutzen. Dies zeigt sich beispielhaft der „Business Talk“ zum Thema „Künstliche Intelligenz“ am 9. Oktober 2023 im Haus der Digitalisierung, bei dem Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, IV NÖ-Präsident Thomas Salzer und Hermann Erlach, General Manager von Microsoft Österreich, Einblicke in die praktische Nutzung von KI boten.

Fördern

Die Unterstützung von KI-Projekten und Events durch IV NÖ in Form von Sponsoring und Partnerschaften dient dazu, die Entwicklung und Verbreitung von Künstlicher Intelligenz in der Region zu fördern. Ein konkretes Beispiel dafür war das Event „Expedition KI 2.0 – Flugplan für Künstliche Intelligenz in der Praxis“. Diese Unterstützung trägt zur Entwicklung und Verbreitung von KI bei und fördert Innovationen. Außerdem ermöglicht es Unternehmen sowie Expertinnen und Experten in Niederösterreich, sich aktiv in diesem zukunftsweisenden Bereich zu engagieren und KI erfolgreich in ihre Arbeitsprozesse zu integrieren. ➔



v.l.n.r.: Microsoft-Österreich-Geschäftsführer Hermann Erlach, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, IV NÖ-Präsident Thomas Salzer

BILDUNG, FACHKRÄFTE & WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

Chancen schaffen, Innovationen fördern

Die Unterstützung der IV NÖ von Bildungsprojekten stärkt die Verbindung zwischen Bildung und Industrie und fördert die wirtschaftliche Entwicklung der Region. Die Entscheidung über die Vergabe von Projektförderungen beruht auf klaren Kriterien: Behebung des Fachkräftemangels, Förderung von Innovation (MINT), langfristige Planung, soziale Verantwortung, regionale Wirtschaftsentwicklung und die Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit. In enger Zusammenarbeit mit Schulen, Bildungseinrichtungen, Lehrern, Behörden, Forschungseinrichtungen und Schülern möchte die IV NÖ Talente entdecken und gemeinsam eine vielversprechende Zukunft gestalten.



Wettbewerb: „Mit Chemie für die Umwelt“

238 Schulen, davon 48 aus Niederösterreich, und rund 18.000 motivierte Schülerinnen und Schüler, unterstützt von 800 Lehrerinnen und Lehrern, nahmen am heurigen Wettbewerb des Verbandes der Chemielehrer Österreichs teil, der unter dem Motto „Mit Chemie für die Umwelt“ stand. Als Unterstützung gab es für alle teilnehmenden Schulen umfangreich ausgestattete Chemie-Boxen, die auch von der IV NÖ gesponsert wurden. Damit konnten die Schülerinnen und Schüler im Unterricht spannende Experimente durchführen und erforschen, welche Beiträge die Chemie für unsere Zukunft in einer sensiblen Umwelt leisten kann. Die Schulen aus Niederösterreich haben mit neun Sonderpreisen und drei Hauptpreisen sensationell abgeschnitten. ➔



„Fest der Ideen“: Schüler aus NÖ überzeugten mit Demokratie-Projekt

Zum 17. Mal ist der Ideen- und Businessplan-Wettbewerb „NEXT GENERATION“ durchgeführt worden. Bundesweit nahmen 550 Teams am Wettbewerb teil. Beim „Fest der Ideen“ am 16. Mai 2023 in Wien fanden die Pitches der Finalteilnehmer aus Ost-Österreich - Burgenland, Niederösterreich und Wien - sowie die Preisverleihung statt. Aus Niederösterreich überzeugten unter anderem Clemens Bauer, Florian Nagy und Daniel Weishörndl von der HTL Hollabrunn mit ihrem Projekt „Somes“ die Jury, in der auch die IV NÖ und die JI NÖ./Bgld. vertreten waren. „Somes“ ist ein Konzept für mehr Demokratie und politische Transparenz. Relevante Informationen zum tagespolitischen Geschehen, zu Gesetzesänderungen und demokratischen Initiativen werden auf einer Webseite vereint. Gleichzeitig soll der Austausch zwischen Abgeordneten und der Bevölkerung gefördert werden. ➔

Bild: BRG Kremszeile, Julian Roninger & IFTE.at



Kreativ sein für die Industrie: Future Tech Bootcamp an der FH St. Pölten

Von künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen in der Glasverarbeitung über Lösungen zum Recyceln von Elektroschrott bis hin zu smarter Pflanzpflege und dem sicheren Behandeln von Bienen: Beim Future Tech Bootcamp von Industry Meets Makers wurde gemeinsam nach Antworten auf vielfältige Herausforderungen der Zukunft gesucht. Vom 27. bis zum 30. Juni 2023 widmeten sich junge Kreative, Studierende, Hobbyisten, Starts-Ups,

KMU und freie Entwicklerinnen und Entwickler industriellen Themenstellungen. Dazu fanden Veranstaltungen in St. Pölten, Passau, Salzburg und online statt. Bei dem speziellen Veranstaltungsformat präsentierten Industrieunternehmen aktuelle technische Herausforderungen, innerhalb von vier Tagen wurden dann gemeinsam erste Lösungen erarbeitet. Die IV NÖ gehört von Anfang an zu den Unterstützern der Veranstaltung. ➔



„Playmit-Award“: Auszeichnung für Schulen

Österreichs größte, auch von der IV NÖ geförderte, kostenlose Lernplattform für den Berufseinstieg, Playmit, verpackt 85.000 Bildungsfragen in Quizform und trifft damit den Nerv der Kids. Wer viel weiß, bekommt Punkte, die dann automatisch für die eigene Schule zählen. Einmal im Jahr werden die besten Schülerinnen, Schüler

und Schulen ausgezeichnet. Heuer fand die Verleihung für NÖ am 15. Juni 2023 in Kooperation mit der IV NÖ in der Bildungsdirektion in St. Pölten statt. Es wurden dabei erstmals 17 Schulen geehrt, die sich besonders um die Berufsorientierung und Karriereplanung ihrer Schülerinnen und Schüler bemühen. ➔

Bild: FH St. Pölten / Steininger Alexander, Angelika Weihs



„Girls' Day 2023“: Mädchen als Industrie- Fachkräfte der Zukunft

Am 27. April 2023 fand in NÖ der „Girls' Day“ in rund 100 Betrieben statt. Dabei konnten sich Mädchen über ihre beruflichen Zukunftsaussichten auch in „frauen-
untypischen“ Berufsfeldern informieren.

Bei der Auftaktveranstaltung bei Welser Profile in Gresten veranschaulichte Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister: „Ein Mädchen verdient im ersten Lehrjahr in der Metalltechnik um rund 170 Euro mehr als eine Friseurin. Im vierten Lehrjahr liegt der Unterschied bei rund 800 Euro.“

Hasco-Austria-Geschäftsführerin Elfriede Hell betonte als Vertreterin der Industrie: „Schon heute sind mehr als zwei Drittel aller Beschäftigten in der Industrie dem MINT-Bereich zuzurechnen. Derzeit ist nur ein Viertel der hochqualifizierten Wissenschafts- und Technik-Jobs durch Frauen besetzt.“

Die wichtigste Botschaft für die jungen Frauen laut Hell: „Heutzutage sollten sich Frauen nicht mehr darauf verlassen, dass sie heiraten und der Mann für sie sorgt. Es ist eine Frage der Selbstständigkeit, dass man für sich selbst sorgen kann. Man soll den Job gerne machen und gut damit verdienen.“ ➡



Elf Bildungseinrichtungen in NÖ 2023 erstmals mit MINT-Gütesiegel

Im Rahmen einer Gala am 6. Juni 2023 im „Haus der Industrie“ sind vor geladenen Gästen 130 innovative Bildungseinrichtungen aus ganz Österreich mit dem MIT-Gütesiegel ausgezeichnet worden. Dieses erhält man für besonders gute, innovative und vielfältige Vermittlung der Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT).

Die neuen Gütesiegel-Träger aus NÖ sind die Volksschulen Röschitz, Enzersdorf-Margarethen und Guntramsdorf II, die Gymnasien BG Bachgasse Mödling, BG/BRG Tulln, BG/BRG Waidhofen an der Thaya und das Mary Ward Privat-ORG, außerdem die Mittelschulen Heidenreichstein und NÖMS Guntramsdorf sowie die HTL Mödling. Auch der niederösterreichische Landeskindergarten Himbergerstraße in Münchendorf bekam das Siegel verliehen.

Insgesamt gibt es nun in Niederösterreich 61 Einrichtungen vom Kindergarten bis zur HTL, die ein MINT-Gütesiegel tragen. Die Auszeichnung der rezertifizierten Bildungseinrichtungen erfolgte am 10. Oktober 2023 im Rahmen einer von der IV NÖ und der Bildungsdirektion ausgetragenen Festveranstaltung. ➡

Bilder: IV NÖ, IV/Markus Prantl

IV-Info-Offensive begeisterte ukrainische Jugendliche für die Industrie

Mit einem Besuch von Vertreterinnen und Vertretern unseres Mitgliedsbetriebes TSA- Traktionssysteme Austria in einer Übergangsklasse der HTL Mödling am 14. Dezember 2022 hat die Informationsoffensive der Industriellenvereinigung für ukrainische Jugendliche in Niederösterreich gestartet. Dabei sollen den Burschen und Mädchen Einblicke in Industriebetriebe ermöglicht und die Lehre als attraktive Alternative zum vollschulischen Angebot vorgestellt werden.

Im Zuge der Info-Offensive kommen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Lehrlinge in die Klassen und erzählen aus der Praxis und von den Ausbildungsmöglichkeiten in den Unternehmen. Alternativ bekommen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Exkursionen zu Betrieben Einblicke in den Berufsalltag. Den Anfang machte TSA – Traktionssysteme Austria. Das Unternehmen ist der weltweit führende Hersteller von Traktionsantrieben. Die einzelgefertigten Motoren werden in Lokomotiven, High-Speed-Zügen, Elektrobussen und U-Bahnen eingebaut. Danijel Cvijanovic, Leiter des Bereichs Produktion und Produktionsplanung und einst selbst Schüler an der HTL Mödling, erzählte vom Unternehmen – und noch viel wichtiger: wie das so ist mit der Karriere und der Lehre im Unternehmen. Aktuell werden jedes Jahr vier neue Lehrlinge aufgenommen. Diese müssen sich einem Casting stellen, das im Jänner stattfindet. Hier geht es um Basiswissen in Mathe, Deutsch, Englisch, handwerkliches Geschick und auch, ob man zum Unternehmen passt. Künftig plant TSA, sogar zwischen sechs und acht junge Leute auszubilden. „Unsere Lehrlinge bilden weiterhin unser Fundament und mit gelerntem Personal aus dem Ausland wollen wir dann eine schöne Mischung haben“, sagte Cvijanovic zu den Zielen im Ausbildungsbereich.

Der Bereichsleiter erachtet es als sehr wichtig, dass produzierende Unternehmen in die Schulen gehen, sich vorstellen und mit den Einrichtungen kooperieren. „Es wird immer wichtiger, weil die Babyboomer bald in Pension gehen. 2026/2027 wird es immer schwieriger werden, gute Leute zu finden. Und wir sehen natürlich auch, dass der Ausbildungsstand der heutigen Jugendlichen nicht mehr zu vergleichen ist mit der Situation beispielsweise vor 15, 20 Jahren.“

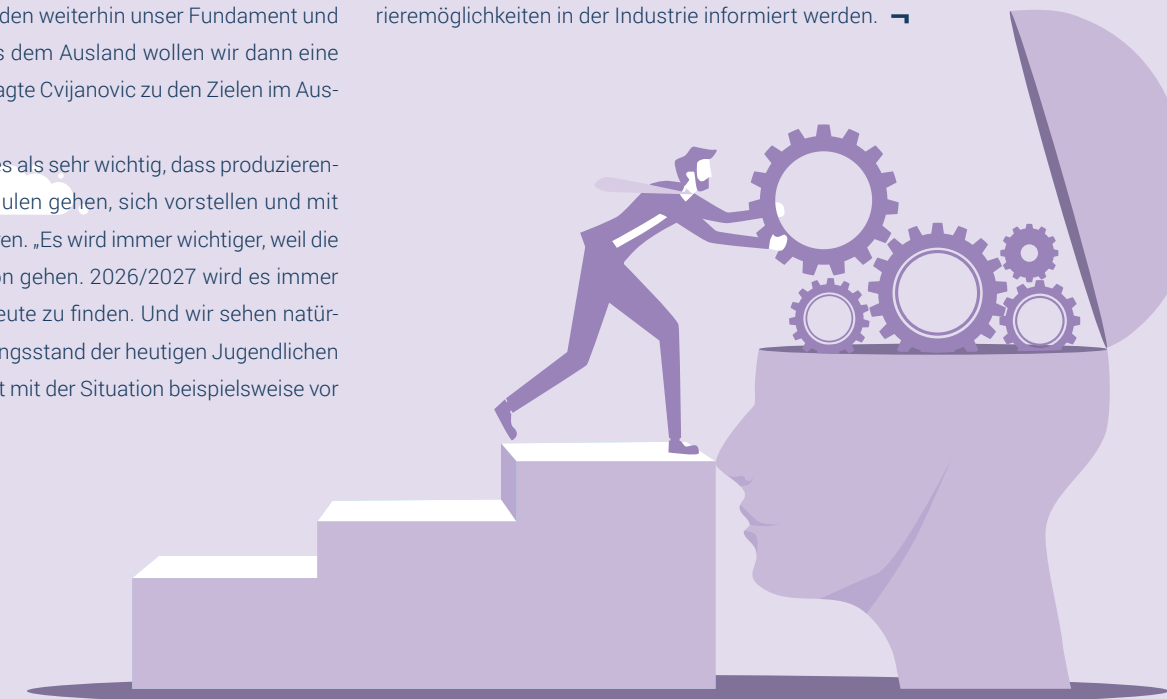


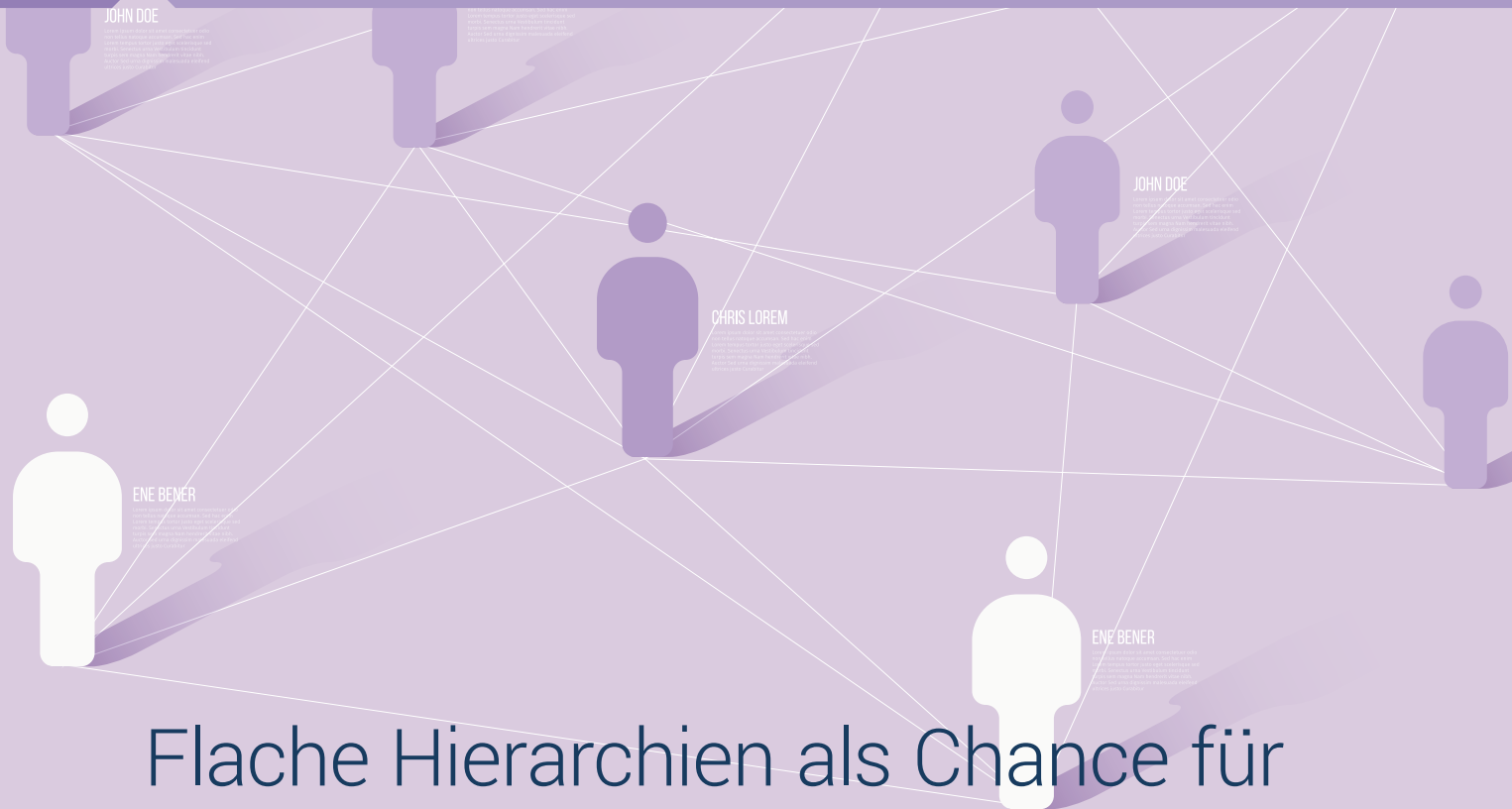
Die 22 Burschen und Mädchen der Klasse, die TSA besuchte, fanden den Vortrag von TSA jedenfalls sehr spannend. Spaß machte ihnen auch der „Heiße Draht“, wo sie gleich ihr Geschick unter Beweis stellen konnten. Dabei mussten sie einen Stab entlang eines Drahts führen, ohne diesen zu berühren.

Zum Abschluss gab es ein Geschenk – ein Glas Honig von den fleißigen TSA-Bienen, die am Dach des Firmengebäudes produzieren – und eine Einladung. Demnächst werden die Teenager nach Wiener Neudorf fahren, um sich dort live anzuschauen, wie die Produktion bei TSA funktioniert. Und wer weiß: Vielleicht entscheidet sich einer der Teenager für eine Karriere mit Lehre bei TSA.

Die IV NÖ wird die Informationskampagne fortsetzen und sich dafür einsetzen, dass ukrainische Jugendliche breit über die Karrieremöglichkeiten in der Industrie informiert werden. ➡

Bilder: iStockphoto.com/Yutthana Gaetgeaw, IV NÖ





Flache Hierarchien als Chance für mehr Innovation und Disruption

Der Arbeitskreis Wettbewerbsfähigkeit der IV NÖ befasste sich im März 2023 mit der EU-Finanzpolitik und mit „Disruption & Zuverlässigkeit in der Entwicklung“.

Expertenmeinungen zu aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen standen im Mittelpunkt des Zusammentreffens, das seit 2022 HASCO Austria-Geschäftsführerin Elfriede Hell leitet. Zunächst sprach Lukas Reiss, Principal Economist in der Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen der Österreichischen Nationalbank, über die Staatsverschuldung und Finanzpolitik in Europa und die damit verbundenen aktuellen Herausforderungen. Reiss erläuterte die Entwicklung der öffentlichen Finanzen

im Euroraum seit 2019, die sich aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr 2020 stark verschlechtert habe und seitdem nur graduelle Verbesserungen zeige. Für Reiss brauche es eine restriktivere Fiskalpolitik.

Im Anschluss daran erörterte Thomas Haim, Geschäftsführer der 3DSE Management Consultants, den Themenbereich „Disruption & Zuverlässigkeit in der Entwicklung“. Haim unterstrich dabei, dass ein stringentes Portfoliomanagement und eine Fokussierung auf die frühe Phase eines Projekts Schlüssel für eine hohe Zuverlässigkeit seien. Um die Disruption zu stärken, gelte es, offene Innovationssysteme und flache Hierarchien zu gestalten. ➡



„Ziel des Arbeitskreises ist es, mit Mitgliedern und ausgewählten Expertinnen und Experten die Entwicklung der Wettbewerbsfähigkeit Niederösterreichs zu analysieren, die Stärken des Standortes weiterzuentwickeln, die Schwächen aufzuspüren und deren Behebung zu unterstützen – und das in laufender Abstimmung mit der strategischen Ausrichtung der IV NÖ.“

Ing. Elfriede Hell, MBA MLS, Vorsitzende des AK „Wettbewerbsfähigkeit der NÖ-Industrie“ sich als Führungskraft zu ermöglichen.

Bild: iStockphoto.com/grebeskovmaxim, hasco

VERANSTALTUNGEN

Events der IV-NÖ

Informieren,
Netzwerken,
Gestalten

Im vergangenen Jahr organisierten wir eine Bandbreite Events. Unser Fokus lag auf Mitgliederinformation, inspirierenden Impulsen zu aktuellen und innovativen Industriethemen und der Vernetzung unter unseren Mitgliedsbetrieben. Die IV NÖ ist fest davon überzeugt, dass der Austausch von Erfahrungen und Erkenntnissen eine unverzichtbare Grundlage für das Wachstum und die Weiterentwicklung der gesamten Industrie ist.

Legende:

 | virtuelles Event

NOVEMBER

17. November | Ordentliche Vollversammlung der IV NÖ | Airport City Space, Schwechat

DEZEMBER

14. Dezember |  | IV NÖ-Mitglieder-Call zum Thema „Energiegemeinschaften“

14. Dezember | IV-Info-Offensive: TSA besucht Klasse mit ukrainischen Schülerinnen und Schülern an der HTL Mödling

JÄNNER

18. Jänner |  | IV NÖ-Mitglieder-Call zum Thema „Kernfusion“

31. Jänner |  | IV NÖ-Mitglieder-Call zum Thema „Energieautarke Industriebetriebe“

FEBRUAR

1. Februar | Pressekonferenz „Jahresauftakt 2023“ | Hypo NOE Landesbank Panorama-Saal, St. Pölten

22. Februar |  | IV NÖ-Mitglieder-Call zum Thema „Wasserstoff – Energie ohne schlechtes Gewissen“

MÄRZ

23. März |  | IV NÖ-Mitglieder-Call zum Thema „Dampf ohne Gas? Das kann die Hochtemperatur-Wärmepumpe“

30. März | IV NÖ Arbeitskreis Wettbewerbsfähigkeit | HASCO Austria in Guntramsdorf

APRIL

18. April | Veranstaltung „Industrie.Region.Niederösterreich“ Zentralraum und Industrieviertel | Sunpor in St. Pölten

19. April | Cybersicherheitskonferenz mit Podiumsdiskussion



Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Innenminister Gerhard Karner, CEO Hermann Erlach (General Manager von Microsoft Österreich), IT-Expertin Petra Stummer (Leiterin der IT Abteilung vom Land Niederösterreich), WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer, IV NÖ-Geschäftsführerin Michaela Roither, GF Helmut Leopold (Head of Center for Digital Safety & Security am AIT - Austrian Institute of Technology) und Bildungsdirektor Karl Fritthum

20. April |  | IV NÖ-Mitglieder-Call zum Thema „Aleph Alpha – Die europäische Antwort auf ChatGPT“

20. April | Industriestammtisch bei GW Cosmetics | Leopoldsdorf bei Wien



26. April | Pressekonferenz „Girls' Day“ | Welser Profile in Gresten

MAI

10. Mai | Austausch IV NÖ mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und ÖVP-Klubsprecher Jochen Danningner | St. Pölten

10. Mai | Veranstaltung „Industrie.Region.Niederösterreich“ Waldviertel und Weinviertel | Leyrer + Graf in Horn

11. Mai | Veranstaltung „Industrie.Region.Niederösterreich“ Mostviertel | Welser Profile in Gresten

31. Mai |  | IV NÖ-Mitglieder-Call zum Thema „CyberGrid“

JUNI

1. Juni | PK „Zukunft.Wirtschaft.Niederösterreich“ | NÖ Landhaus in St. Pölten

5. Juni | Austausch und Kennenlernen IV NÖ mit Landeshauptfrau-Stellvertreter und Landesrat Udo Landbauer | St. Pölten



Mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, IV NÖ-Präsident Thomas Salzer, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und Ökonom Christian Helmenstein

6. Juni | Austausch und Kennenlernen IV NÖ mit Landesrätin Barbara Susanne Rosenkranz | St. Pölten

20. Juni |  | IV NÖ-Mitglieder-Call zum Thema „China: Wer keine Ahnung hat, braucht sich nicht zu fürchten (?)“

SEPTEMBER

5. September | Präsentation der Ergebnisse „Industrie.Region.Niederösterreich – Zukunftsstrategie“ | Franz Blaha Sitz- und Büromöbel Industrie GmbH in Korneuburg

14. September | IV NÖ-Sommerspektakel | Schloss Luberegg in Emmersdorf a. d. Donau

18. September | Verleihung TRIGOS Niederösterreich 2023 | Burg Schallaburg

22. September | Wirtschaftsgipfel „Zukunft.Wirtschaft.Niederösterreich“ mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Bundesminister Martin Kocher, IV NÖ-Vize-Präsidentin Barbara Ascher (Feller GmbH) und IV-Chefökonom Christian Helmenstein | Haus der Digitalisierung in Tulln

25. September | Pressekonferenz „Tage der offenen Tür in der NÖ Industrie“ mit IV NÖ-Präsident Thomas Salzer, WKNÖ-Spartenobmann Helmut Schwarzl, David Pfarrhofer vom Market Institut



27. bis 30. September | Tage der offenen Tür in den NÖ Industriebetrieben
28. September | Tag der Industrie 2023

OKTOBER

4. bis 7. Oktober | Delegationsreise nach Schweden

9. Oktober | Talk „Aktuelle Möglichkeiten KI“ mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, IV-NÖ-Präsident Thomas Salzer, Microsoft-Österreich-Geschäftsführer Hermann Erlach | Haus der Digitalisierung in Tulln

18. Oktober | IV NÖ Power Hour zum Thema: „Kombinieren Sie Ihre Energie-Daten mit KI: Der Schlüssel zur nachhaltigen und energieeffizienten Produktion“

NOVEMBER

7. November IV NÖ Arbeitskreis Wettbewerbsfähigkeit | Haus der Industrie in Wien

8. November | IV NÖ Power Hour zum Thema: „H2“

16. November | Verleihung des 13. NÖ Journalismuspreises | Haus der Industrie in Wien

21. November | Ordentliche Vollversammlung 2023 | Haus der Digitalisierung in Tulln

30. November | Vorbereitung auf allfällige Energielenkungs-Maßnahmen

14. Dezember | Energiegemeinschaften - Wie können Betriebe profitieren?

18. Jänner | Kernfusion - Die Lösung unserer Energieprobleme?

31. Jänner | Der energieautarke Industriebetrieb - Best Practice Beispiele und Diskussion

22. Februar | Wasserstoff - Energie ohne schlechtes Gewissen?

23. März | Dampf ohne Gas? - Das kann die Hochtemperatur Wärmepumpe

20. April | Aleph Alpha - Die europäische Antwort auf Chat GPT

20. Juni | China - Wer keine Ahnung hat, braucht sich nicht zu fürchten(?)

18. Oktober | Kombinieren Sie Ihre Energie-Daten mit KI – Der Schlüssel zur nachhaltigen und energieeffizienten Produktion

Von China bis Energie: IV NÖ etabliert neue Vortragsreihe mit spannenden Insights

Noch mehr Power für Niederösterreichs Industrie: Die IV NÖ launchte im Sommer die „Power Hour“ - eine erweiterte Online-Vortragsreihe mit spannenden Expertenvorträgen zu aktuellen Themen wie Künstlicher Intelligenz, Lieferketten und Chinas geopolitischer Rolle..

Die IV NÖ hat Anfang des Jahres 2023 mit den „Energie-Calls“ eine beliebte Online-Vortragsreihe für ihre Mitglieder ins Leben gerufen. Aus dieser Initiative entwickelte sich die „Power Hour“, die nicht mehr nur den Themenbereich „Energie“ im Fokus hat, sondern auch informative Impulse zu weiteren aktuellen und innovativen Themen bietet, die für die Industrie relevant sind. Von Künstlicher Intelligenz bis zur Lieferkette, vom Green Deal bis China wurde ein breites Spektrum an Inhalten abgedeckt.

IV NÖ- Geschäftsführerin Michaela Roither erklärt: „Das Ziel der ‚Power Hour‘ besteht darin, unsere Mitglieder auf alternative Technologien, aufregende Innovationen und aktuelle Entwicklungen aufmerksam zu machen und einen Diskurs zu schaffen.“ Das kompakte Online-Format per Videokonferenz eignet sich ideal dafür. Nach dem Vortrag gibt es die Möglichkeit, den Vortragenden direkt Fragen zu stellen und ins Gespräch zu kommen.

Den Anfang machten Energie-Themen

2022 hat sich die NÖ Industrie gezwungenermaßen intensiv mit vielen Fragestellungen im Bereich Energie beschäftigen müssen. Denn zwischen einer nie dagewesenen Energiekrise und der bevorstehenden Energiewende befanden

bzw. befinden sich die Betriebe nach wie vor in einem außergewöhnlichen Spannungsfeld, in dem Orientierung, nachhaltige Information und zukunftssträchtige Visionen besonders gefragt sind. Diesem Bedürfnis kam die IV NÖ nach und bot Vorträge zu Bürger- und erneuerbare Energiegemeinschaften, der Zukunftstechnologie Kernfusion oder Hochtemperatur-Wärmepumpen.

Blick über den Tellerrand

In den ersten Testläufen der „Power Hour“ ging es um das Top-Thema KI – Künstliche Intelligenz – mit einem Vortrag von Jonas Andrulis. Er ist CEO des deutschen Tech-Unternehmens Aleph Alpha, das sich als europäische Antwort auf ChatGPT etablieren will. Im Frühsommer fand ein Talk mit China-Expertin Verena Nowotny statt, die viele Jahre als Sprecherin der österreichischen Bundesregierung tätig war. Inzwischen berät sie Unternehmen aus Österreich und Deutschland in Bezug auf ihre Aktivitäten in China sowie chinesische Unternehmen in Österreich.

KI im Fokus

Seit Herbst wird bei der „Power Hour“ ein besonderer Fokus auf das Thema Künstliche Intelligenz gelegt. Aufgrund des großen Interesses wird die IV NÖ die Online-Veranstaltungsreihe weiterführen. Die Termine finden immer in der Früh bzw. am frühen Vormittag unter der Woche statt und können bequem online besucht werden. Sie bieten somit einen energiegeladenen Start in den Arbeitstag mit vielen Anregungen und Power für die unternehmerische Tätigkeit. ➔

Bilder: iStockphoto.com/aleksandarvelasevic



Eindrücke aus der Produktion

GW Cosmetics: Industriestammtisch bei einem „Hidden Champion“

Die Kosmetikprodukte des Leopoldsdorfer Unternehmens werden in 81 Länder exportiert, im Bereich Augenbrauen- und Wimpernfarbe ist man sogar Weltmarktführer. In Österreich selbst ist das Unternehmen hingegen noch nicht so bekannt. Es gab also beim IV NÖ-Stammtisch am 20. April 2023 für die Gäste viel Neues zu entdecken.

Das rhythmische Rattern von verschiedenen Maschinen erfüllt den Raum, auf Förderbändern flitzen Kartons vorbei, Roboter-greifarme schnellen umher. Hier, in der Abfüllung des Unternehmens GW Cosmetics, wird gerade die Augenbrauenfarbe „RefectoCil“ in Tuben gefüllt, verschraubt, beschriftet und gleich in Kartons verpackt, pro Tag bis zu 50.000 Stück – alles voll-automatisch.

Beim Rundgang durch die Produktion zeigt sich auch klar die Strategie des 1930 gegründeten Unternehmens: „Wir sind technologieaffin, Automatisierung und Digitalisierung haben für uns einen sehr hohen Stellenwert“, erklärte Geschäftsführer Matthias Wächter. Das sei wichtig, um mit den immer kürzer werden den Produktlebenszyklen und dem Bedarf nach stetig neuen Produkten in der Kosmetikbranche mitzukommen.

GW Cosmetics produziert ungefähr 800 verschiedene Fertig-artikel. Dabei findet jeder Schritt, von der Produktentwicklung in der hauseigenen Forschungsabteilung über die Produktion bis zur Verpackung und dem Versand am Standort in Nieder-österreich statt. Neben der Augenbrauen- und Wimpernfarbe

„RefectoCil“ wird auch Naturkosmetik hergestellt, zum einen für die eigene Marke „Master Lin“, zum anderen für Kunden wie die Drogeriemarktkette BIPA oder die Haarpflegeserie des Wiener Friseursalons „Less is More“.

Die Gäste, die beim IV NÖ-Industriestammtisch dabei waren, kamen aus vielfältigen Branchen, vom Rohrbau bis zur Elektroanlagenerstellung. Die meisten hatten davor keinen wirklichen Bezugspunkt zur Kosmetikherstellung, umso begeisterter waren sie vom „Hidden Champion“ aus Leopoldsdorf. ➔



(v.l.n.r.) Die Eigentümer von GW Cosmetics, Amra und Rainer Deisenhammer, und IV NÖ-Geschäftsführerin Michaela Roither

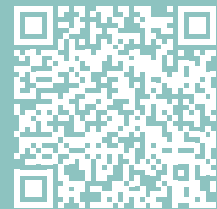
Bilder: IV NÖ



v.l.n.r.: IV NÖ-Geschäftsführerin Michaela Roither, NÖ-Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, IV NÖ-Präsident Thomas Salzer, Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Landesrätin Susanne Rosenkranz, ÖVP NÖ-Klubchef Jochen Danninger

„Industrie ist der Schlüssel für Wohlstand und Lebensqualität“

Rund 400 Gäste sind zum diesjährigen Sommerausklang der Industriellenvereinigung Niederösterreich am 14. September 2023 auf Schloss Luberegg gekommen. Die Veranstaltung mit führenden Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft stand ganz im Zeichen der Herausforderungen, denen sich die Industrie in Niederösterreich gegenüber sieht.



Hier finden Sie die Eröffnungsrede von IV NÖ-Präsident Thomas Salzer im Wortlaut

IV NÖ-Präsident Thomas Salzer betonte in der Eröffnungsrede die dringende Notwendigkeit von Veränderungen angesichts der sich entwickelnden globalen Situation. Er wies darauf hin, dass Europa international an Bedeutung verliert und

dass dies eine Zeit erfordert, in der weniger Bürokratie und mehr Kreativität, Unternehmergeist und Erfindertum gefragt sind. Auch Probleme wie den Klimawandel könne man nur „mit Innovation angehen“, so Salzer. Man müsse „an Ideen für die Zukunft arbeiten“ und „es muss sich wieder lohnen, Leistung zu erbringen“, so seine Forderungen. Österreich allein könne den Klimawandel nicht stoppen. Noch viel weniger, wenn es zu einer Deindustrialisierung kommt. „Mit einer stark aufgestellten Industrie in Österreich und Europa können wir aber andere Länder und Kontinente mitziehen“, unterstrich er. Salzer ist zuversichtlich, dass das gelingen wird.

Stolz auf die Industrie

Jede Krise sei eine Chance, ist der IV NÖ-Präsident überzeugt: „Wir werden es auch in Zukunft schaffen, dass die Menschen in diesem Land weiter in Wohlstand leben können. Unsere ...“



v.l.n.r.: Johannes Zederbauer (Prorektor New Design University), Barbara Ascher (Geschäftsführerin Feller GmbH) und Vincent Ascher (Feller GmbH)



v.l.n.r.: Iris Zwerger und Andreas Zwerger (Geschäftsführender Gesellschafter Innerio Group GmbH) und das japanische Botschafter-Paar Ryuta und Akemi Mizuuchi

Bilder: IV NÖ/Leadersnet/Christian Holzinger



Jazzophoniker Michael Mold gab dem Fest einen stimmungsvollen Rahmen.



v.l.n.r.: Veit Schmid Schmidfelden (Geschäftsführer der Rupert Fertinger GmbH) und Gattin Anna Maria Schmid, IV-Chefökonom Christian Helmenstein.

... Betriebe, unsere Wertschöpfung sind der Schlüssel für Wohlstand und Lebensqualität in diesem Land.“

Anschließend ergriff Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner das Wort. In ihrer Rede würdigte sie die herausragenden wirtschaftlichen Leistungen von Niederösterreich im Vergleich mit anderen Bundesländern. Sie hob hervor, dass die Landsleute in Niederösterreich die höchsten Haushaltseinkommen und die höchste Kaufkraft aufweisen, was nicht zuletzt der hervorragenden Industrie und ihren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken sei: „Ich bin stolz auf die Industrie. Wir befinden uns derzeit allerdings in äußerst herausfordernden Zeiten“, verwies sie unter anderem auf die hohen Energiekosten und die hohe Inflation. Gerade jetzt brauche es „ein unternehmerfreundliches Klima und einen Standort, wo Unternehmen wachsen und Arbeitsplätze schaffen können.“ Dabei sicherte sie den Betrieben die Unterstützung des Landes zu: „Eines darf ich Ihnen versprechen: Niederösterreich wird auch in Zukunft an Ihrer Seite stehen.“ ➔



v.l.n.r.: Helmut Schwarzl (Geschäftsführer Geberit), Wolfgang Haider (Prokurist der Borealis Polyolefine GmbH), Jörg Branschädel (Geschäftsführer Knorr-Bremse GmbH)

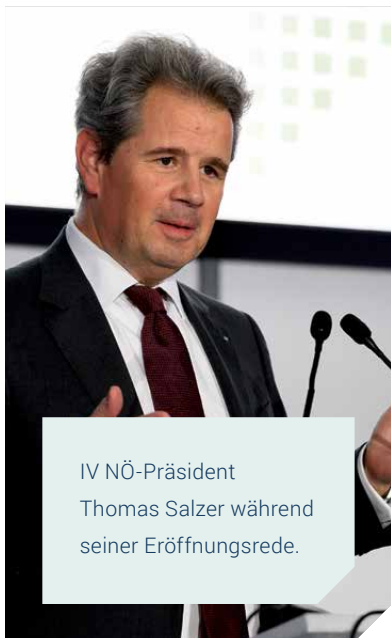


Die Rede des Präsidenten mit gespannten Zuhörern



Karl Ochsner (Geschäftsführender Gesellschafter Ochsner Wärmepumpen), Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Edith Hlawati (Österreichische Beteiligungs AG), Andreas Lampl (Trend-Chefredakteur), Clubobmann Jochen Danninger,

Bilder: IV NÖ/Leadersnet/Christian Holzinger



IV NÖ-Präsident
Thomas Salzer während
seiner Eröffnungsrede.



Gruppenfoto OVV 2022 (v.l.n.r.): IV NÖ-Chefökonom Christian Helmenstein, ÖVP NÖ-Klubchef Jochen Daninnger, IV NÖ-Präsident Thomas Salzer, IV NÖ-Geschäftsführerin Michaela Roither, Flughafen Wien-Vorstand Helmut Ofner.

Von der Krise zur Stärke: Blick in die industrielle Zukunft

Nach zwei Jahren coronabedingter virtueller Zusammentreffen fand am 17. November 2022 die Ordentliche Vollversammlung (OVV) der IV NÖ wieder persönlich und vor Ort statt. Am Airport City Space warfen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im öffentlichen Teil der Veranstaltung einen Blick auf die Zukunft des Industriestandortes Niederösterreich.

Obwohl das Jahr 2022 für die heimische Industrie große Herausforderungen gebracht hat, unterstrich IV NÖ-Präsident Thomas Salzer eingangs in seiner Rede die Rolle der Industrie als Mutmacher und Stabilitätsfaktor. Neben der Gegenwart ist es auch wichtig, auf die Herausforderungen der Zukunft zu blicken: „In den kommenden Jahren werden uns noch andere Krisen und Herausforderungen beschäftigen. Klimawandel, die Gestaltung einer nachhaltigen Energiezukunft, die weiter voranschreitende Digitalisierung sowie der allgegenwärtige Fachkräftemangel sind nur einige Beispiele dafür. Als Industrie sind wir der Ermöglicher des Wandels.“ Und weiter: „Daher schauen wir heute in die technologische Zukunft des Wirtschaftsstandortes: Wo haben wir in NÖ Potentiale, eine positive Zukunft zu gestalten?“

Niederösterreich als Land der Industriebetriebe

Als Gastredner war seitens des Landes der vormalige Wirtschafts- und Digitalisierungslandesrat Jochen Danninger bei

der Veranstaltung dabei. Er unterstrich die Bedeutung der Industrie für die Region: „Niederösterreich ist ein Land der Industriebetriebe und darauf sind wir sehr stolz! Daher auch mein ganz klares Bekenntnis: Niederösterreich ist in guten wie in schlechten Zeiten ein starker und verlässlicher Partner für unsere Industriebetriebe. Gemeinsam werden wir die aktuellen und kommenden Herausforderungen meistern.“

Expedition in die Zukunft

Wie die technologische Zukunft des Industrielandes NÖ im Jahr 2032 aussehen könnte, verrät IV-Chefökonom Helmenstein in einer dem Metaverse nachempfundenen virtuellen Umgebung. Sein Avatar betonte: „Der strukturelle Wandel der heimischen Wirtschaft schreitet stetig voran. Umarmen wir die technologischen Möglichkeiten und setzen wir auf Innovation, um die Zukunft lebenswert zu gestalten.“

Basierend auf Umfrageergebnissen und Innovationsanalysen zeigte Helmensteins Avatar beispielhaft neue Technologien, die im Jahr 2032 industrielle Aktivität prägen und damit den Erfolg der niederösterreichischen Industrie fortschreiben werden. „Von Expeditionen brachte man früher neu entdeckte Kontinente, Gold und wilde Tiere mit. Wir aber kehren mit etwas noch Wertvollerem von dieser Expedition in die Zukunft zurück. Mit der Zuversicht, die Zukunft des Industrielandes Niederösterreich durch unser sich laufend weiter entwickelndes Know-how selbst gestalten zu können“ ➡

Bilder: IV NÖ

JUNGE INDUSTRIE



Die JI NÖ Co-Vorsitzenden Steven Blaha und Christina Glocknitzer mit Geschäftsführer Zeno Montecuccoli.

Neuer Vorstand und bewährte Doppelspitze in der JI NÖ/Bgld.

Christina Glocknitzer (Seal Maker GmbH) und Steven Blaha (Blaha Büromöbel GmbH) wurden am 22. September 2023 wieder zu Co-Vorsitzenden gewählt. Marlene Schilling (Mayr-Melnhof Karton AG) ist neu im Vorstand.

Die Junge Industrie Niederösterreich/Burgenland (JI) hat am 22. September ihren Vorstand für die nächsten drei Jahre bestimmt. In der konstituierenden Sitzung wurden Christina Glocknitzer (Seal Maker GmbH) und Steven Blaha (Blaha Büromöbel GmbH) als Vorsitzende des siebenköpfigen Vorstandsteams gewählt. Damit gibt es wieder eine Doppelspitze im Führungsgremium der Jungen Industrie Niederösterreich/Burgenland. Steven Blaha (30) wird sich als Vorsitzender vorwiegend den Niederösterreich-Themen widmen und auch das Mandat im JI-Bundesvorstand annehmen, während Christina Glocknitzer (33) die Anliegen der Jungen Industrie im Burgenland vertritt. Ziel ist es, sich mit dieser Aufteilung besser für die regionalen Anliegen der Jungen Industrie einzusetzen.

Steven Blaha ist Mitglied der Geschäftsführung der Blaha Büromöbel GmbH mit Sitz in Korneuburg. Christina Glocknitzer ist Mitglied der Geschäftsführung der Seal Maker Produktions- und Vertriebs GmbH, die in Pöttelsdorf (Bez. Mattersburg) Halbzeuge und Spezialmaschinen für die Dichtungsinindustrie erzeugt. Beide sind seit März 2019 Mitglieder im Vorstandsteam der Jungen Industrie NÖ/Bgld. „Wir haben uns bereit erklärt, die Aufgabe in der Jungen Industrie NÖ/Bgld für eine

weitere Periode zu übernehmen, und bedanken uns für das ausgesprochene Vertrauen des Vorstandes und der Mitglieder. Wir freuen uns auf neue Projekte und den Austausch mit der Politik und weiteren Interessensgruppen. Wir möchten mitreden, wenn es um die Zukunft unseres Industriestandortes geht – in Krisenzeiten ist das wichtiger denn je zuvor“, so Blaha und Glocknitzer unisono.

Verjüngter Vorstand mit engagierten Mitgliedern

Neu ins Vorstandsteam gewählt wurde Marlene Schilling (26, Mayr-Melnhof Karton AG). Sie folgt auf Marie-Christine Mantler (Mantler-Mühle GmbH), Mitglied seit 2010 und im Vorstand seit 2023. Ebenfalls verlassen hat den Vorstand heuer Matthias Unger (Unger Stahl GmbH), Mitglied seit 2012, seit 2013 im Vorstand und unter anderem Landesgruppenvorsitzender sowie Bundesvorsitzender der Jungen Industrie. Außerdem komplettieren Andras Galffy (Turbulence Solutions GmbH), Josef Martin Koch (Betonwerk Koch Gesellschaft m.b.H.), Isabella Nowotny-Hengl und Veronika Wüster (Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe) das siebenköpfige Vorstandsteam der Jungen Industrie Niederösterreich/Burgenland. „Wir bedanken uns bei Marie-Christine Mantler und Matthias Unger für ihr jahrelanges Engagement und freuen uns auf die Zusammenarbeit in der neuen Konstellation. Damit erfährt der Vorstand der Jungen Industrie Niederösterreich/Burgenland eine Verjüngung. Erstmals überwiegt der Frauenanteil im Team“, so Christina Glocknitzer. „Die Junge Industrie NÖ/Bgld wird weiterhin sehr aktiv sein, sei es innerhalb der Industriellenvereinigung Niederösterreich oder nach außen gegenüber politischen Stakeholdern und der Öffentlichkeit“, so Steven Blaha. ➔

Bild: David Schreiber



Hier finden Sie weitere Informationen



Bei Roundtables konnten sich die Mitglieder aktiv einbringen und mitdiskutieren.

„VerANTWORTung“ finden

Die Wortkombination aus „Verantwortung“ und „Antwort finden“ ist der Titel für den neuen thematischen Schwerpunkt der Jungen Industrie Niederösterreich/Burgenland für die kommenden Monate.

Unter diesem Motto trafen Ende April die Mitglieder der Jungen Industrie Niederösterreich/Burgenland im kleinen Festsaal im Haus der Industrie zusammen und versuchten, ein Stimmungsbild der Jungen einzufangen.

Im Rahmen der Veranstaltung diskutierten die Mitglieder der JI NÖ/Bgld. in welchen Bereichen sie jetzt und in Zukunft Verantwortung übernehmen wollen. Die Co-Vorsitzenden Christina Glocknitzer und Steven Blaha erzählten dabei auch, wieso ihnen die Kombination aus Verantwortung und Antworten finden am Herzen liegt und die junge Generation beschäftigt.

„Es geht darum, wie wir uns die Zukunft vorstellen und wie wir den Standort gestalten wollen“, sagte Christina Glocknitzer. Auch Steven Blaha betonte, „dass Herausforderungen nur bewältigt werden können, wenn die jungen Unternehmer und Unternehmerinnen, aber auch der Staat sich ihrer Verantwortung stellen und diese aktiv übernehmen.“

DI Herbert Schlossnikl, Vizepräsident von respACT und Geschäftsführer von Vöslauer Mineralwasser, vermittelte in einer kurzen Keynote sehr eindrucksvoll, warum es ihm persönlich wichtig ist, mehr als nur das Notwendigste zu tun, und woher seine Motivation gekommen ist. Seine Jugend, sein Wertebild und das Denken in Generationen hätten ihn dabei besonders motiviert. „Früher wurden CSR-Projekte toleriert und nebenbei um-

gesetzt. Heute sind sie wesentlicher Bestandteil des täglichen Geschäfts von Vöslauer Mineralwasser. CSR und Nachhaltigkeit wird von den Mitarbeiter:innen im Alltag unterstützt und gelebt.“

An runden Tischen diskutierten die Mitglieder aus beiden Bundesländern, was Verantwortung finden für sie bedeutet. Die in die Tiefe gehenden und interessanten Diskussionen zeigten, dass das Thema die Jungen wirklich beschäftigt und man erst am Anfang einer wichtigen Entwicklung steht. Verantwortung übernehmen schreckt nicht ab, sondern motiviert junge Unternehmer und Führungskräfte jeden Tag aufs Neue, Antworten auf aktuelle Herausforderungen zu finden, lautete der Tenor. Die JI NÖ/Bgld. wird sich daher diesem Thema in den kommenden Monaten besonders annehmen.

Im Herbst sowie im kommenden Jahr werden weitere Workshops in den Bundesländern stattfinden, um wirklich Antworten zu finden. Die Einladung zu diesen Workshops bekommen die Mitglieder wie immer per Mail. Die Junge Industrie NÖ/Bgld. freut sich auf zahlreiche Teilnehmer, um die Perspektive der Jugend möglichst vollständig abbilden zu können. ➔



Herbert Schlossnikl, Vizepräsident von respACT und Geschäftsführer von Vöslauer Mineralwasser, als Keynote Speaker beim Kick-off.

Bilder: David Schreiber

Austausch und Netzwerken endlich wieder Face to Face

Seit Herbst 2022 gab es etliche Veranstaltungen, bei denen das Netzwerk im Vordergrund standen. Die (neuen) Mitglieder hatten die Möglichkeit, sich kennenzulernen und sich über ihre Erfahrungen in der Industrie auszutauschen. Zahlreiche Veranstaltungen erfolgten in der bewährten Kooperation mit der JI Wien.

DEZEMBER

1. Dezember | Betriebsbesichtigung bei Innerio Heat Exchanger GmbH in Kottlingbrunn

6. Dezember | Eisstockschießen der JI NÖ/Bgld mit der JI Wien beim Weihnachtsdorf im Alten AKH, Wien

JÄNNER

13.-15. Jänner | JI-Skiwochenende in Stuben am Arlberg für alle Mitglieder aus ganz Österreich (hosted by JI Vorarlberg)

26. Jänner | Neujahrsfeier der JI NÖ/Bgld. und JI Wien im Private Members Club „Am Hof 8“ in Wien

FEBRUAR

24.-25. Februar | JI-Bundesvorstandsklausur in Wien mit Wahl der neuen Bundesvorsitzenden Julia Aichhorn.

28. Februar | Kamingespräch mit unserem Mitglied Domagoj Dolinsek, Founder von PlanRadar, über das Leben als Gründer, die Rolle des Staates beim Gründen und die Digitalisierung der Baubranche und der Welt.



Co-Vorsitzender Steven Blaha, Domagoj Dolinsek und Co-Vorsitzende Christina Glocknitzer nach dem Kamingespräch

MÄRZ

9. März | Learning Session „Mysterium Unternehmensbewertung“ (hosted by JI Wien)

APRIL

27. April | JI NÖ/Bgld. Schwerpunkt Kick-off – „VerANTWORTung finden“ im Haus der Industrie mit einer Keynote von Herbert Schlossnikl, GF Vöslauer Mineralwasser GmbH und Workshop zu den Themen Corporate Social Responsibility, Corporate Environmental Sustainability, Corporate Employee Requalification.



Die Teilnehmer des Schwerpunkt-Kick-offs konnten sich inhaltlich in Roundtables einbringen und den Schwerpunkt aktiv mitgestalten.

MAI

16. Mai | Learning Session: Makro VWL mit Dr. Helmenstein in Wien (hosted by JI Wien)

23. Mai | Learning Session „Immobilien“ im Haus der Industrie

24. Mai | Betriebsbesichtigung Kraftwerk Freudenau (hosted by JI Wien)

JUNI

5. bis 7. Juni | Brüssel-Reise für neue Mitglieder (hosted by JI Bund)

15. Juni | JI-Bundesvorstandssitzung mit anschließendem Besuch des IV Wien Sommerfestes in Wien

21. Juni | Betriebsbesichtigung (hosted by JI Wien)

28. Juni | Betriebsbesichtigung Sektkellerei Inführ in Klosterneuburg



Geschäftsführer Thomas Schlatte führte die Mitglieder durch die Sektkellerei in Klosterneuburg und erklärte dabei, wie aus Trauben köstlicher Sekt wird. Danach gab es Kostproben für alle Teilnehmer.

JULI

14. Juli | Alpakawandern in der Leitha-Au als Sommerprogramm für Mitglieder und deren Familien.



JI Mitglieder, deren Familien und Alpakas in der Leitha-Au



Die Alpakas durften auch gestreichelt und gefüttert werden.

AUGUST

24. August | JI Golfrunde in Himberg (hosted by JI Wien)

SEPTEMBER

1. September | Betriebsbesichtigung bei Unger Stahl GmbH in Oberwart



Mitglieder bei der Betriebsbesichtigung im Werk von Unger Stahl GmbH in Oberwart.



Die JI NÖ/Bgld. Co-Vorsitzenden Steven Blaha und Christina Glocknitzer übergeben Matthias Unger ein Abschiedsgeschenk, um Danke zu sagen für das langjährige Engagement seit 2012 im Vorstand und Bundesvorstand.

22. September | Gemeinsames JI-Sommerclosing: „Weinwandern am Kahlenberg“ der JI NÖ/Bgld. und der JI Wien



JI Wien-Vorsitzender Max Nimmervoll und JI NÖ/Bgld. Co-Vorsitzender Steven Blaha begrüßen die Mitglieder nach der Wanderung beim Heurigen am Kahlenberg.

28. September | JI-Leaderscircle mit einem Führungskräfte Workshop und einer Präsentation des Bereichs S&K der Bundes IV für alle JI-Vorstandsmitglieder aus Österreich am Vormittag des Tages der Industrie

OKTOBER

5.-7. Oktober | JI Bundestagung in Linz mit Betriebsbesichtigungen bei Rosenbauer GmbH, Wacker Neusson GmbH und Voest Alpine GmbH sowie Talks in der Tabakfabrik in Linz.

19. Oktober | Member.Talk „Familienunternehmen“ (hosted by JI Wien)

NOVEMBER

2. November | Industry meets Art mit Führung im Leopold Museum (hosted by JI Wien)



Die Co-Vorsitzenden Christina Glocknitzer und Steven Blaha mit JI-Mitglied Domagoj Dolinsek (Mitte) beim gemütlichen Kamingespräch.

Kamingespräch mit Domagoj Dolinsek



Spannende Einblicke, offene Worte und viele Fragen prägten das erste Kamingespräch der Jungen Industrie NÖ/Bgld im Februar 2023.

Das Séparée des Café Caspar nahe der Votivkirche in Wien war bis auf den letzten Platz gefüllt, als der Gründer von PlanRadar, Domagoj Dolinsek, auf Einladung der Jungen Industrie NÖ/Bgld über sein Start-up in der Baubranche erzählte und aus dem Nähkästchen plauderte.

PlanRadar schaffte es, mit 30 Millionen Euro eines der größten Investments in der österreichischen Start-up-Geschichte zu sichern. Dolinsek, langjähriges Mitglied der JI, verriet im Rahmen seines Impulses auch, was ihm persönlich Erfolg bedeutet: „Erfolg bedeutet für mich das Erreichen selbst gesteckter Ziele, die persönliche Zufriedenheit, aber auch finanzielle Sicherheit mit sich bringen.“

Zusätzlich gab der erfolgreiche Founder den interessierten Mitgliedern viele nützliche Tipps für ihren Erfolg als Jungunternehmer mit auf den Weg. Der Wichtigste lautet: „Voller Fokus und volle Konsequenz bei der Umsetzung der eigenen Idee. Dabei Ausdauer beweisen und schrittweise, im laufenden Austausch mit Kunden, den richtigen Weg zum Erfolg finden.“ Besonders spannend war auch die abschließende offene Diskussion zum Thema (Eigen-)Verantwortung: Wann muss der Staat Verantwortung übernehmen, wann die Unternehmen und Start-ups selbst?

Die Fragen gingen den JI-Mitgliedern lange nicht aus. Aber am Ende siegte doch der Hunger – und der Abend klang bei gemütlichem Netzwerken und Fingerfood aus. ➡

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Industriellenvereinigung Niederösterreich, Schwarzenbergplatz 4, 1031 Wien

ZVR-Zahl 631205046 | LIV 00160 | EU-Transparenzregister Nr. 89093924456-06

Tel.: +43 1 71135-2442, Fax: +43 1 71135-2916

niederoesterreich@iv.at, www.niederoesterreich.iv.at

Vereinszweck gemäß § 2 Statuten: Die IV NÖ bezweckt, Industrielle einschließlich Führungskräfte sowie industrielle Unternehmungen und im Zusammenhang mit der Industrie stehende Unternehmen in freier und demokratischer Form zusammenzufassen, in Ergänzung zu gesetzlichen Berufsorganisationen ihre Interessen besonders in beruflicher, betrieblicher und wirtschaftlicher Hinsicht zu vertreten und wahrzunehmen, industrielle Entwicklungen zu fördern, Bestand und Entscheidungsfreiheit des Unternehmertums zu sichern und Verständnis für Fragen der Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung zu verbreiten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Mag. Michaela Roither

Redaktion und Gestaltung:

Mag. Dorit Ausserer, Bakk.

Marin Skelo, MA

DI Zeno Montecuccoli

Grafik:

Mag. art. Stefan Pommer

Druck:

Print Alliance HAV Produktions GmbH



niederoesterreich.iv.at